

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Förderkreis Deutsches Heer .....	
2. Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik .....	
3. Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik .....	
4. CDU .....	
5. CSU .....	
6. FDP .....	
7. SPD .....	
8. Commerzbank .....	
9. Daimler .....	
10. EADS .....	
11. Krauss-Maffei Wegmann .....	
12. Rheinmetall .....	
13. Johannes Kahrs .....	
14. Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie .....	
15. Heckler & Koch .....	

## Förderkreis deutsches heer

Der **Förderkreis Deutsches Heer (FKH)** zählt neben der [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V. \(GfW\)](#) und der [Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik e.V. \(DWT\)](#) zu den wichtigsten Lobby-Verbänden der deutschen Rüstungsindustrie. Mitglieder des FKH sind Politiker, hochrangige Militärs sowie die meisten deutschen Unternehmen aus dem Bereich der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

### Förderkreis Deutsches Heer



<b>Rechtsform</b>	eingetragener Verein
<b>Tätigkeitsbereich</b>	Lobbytätigkeit für die Rüstungsindustrie
<b>Gründungsdatum</b>	1985
<b>Hauptsitz</b>	Adenauerallee 15, 53111 Bonn
<b>Lobbybüro</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.fkhev.de">www.fkhev.de</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte .....	3
2 Lobbystrategien und Einfluss .....	3
3 Fallstudien und Kritik .....	3
3.1 2010: Kleine Anfrage der LINKE .....	3
3.2 2009: Bundestagsabgeordnete nehmen Einfluss auf einen staatlichen Rüstungsauftrag .....	4
3.3 2009: Abgeordnete verschweigen Mitgliedschaft im FKH .....	4
4 Organisationsstruktur und Personal .....	4
4.1 Vereinsvorstand .....	4
4.2 Vereinspräsidium .....	4
4.3 Mitgliedsfirmen .....	5
5 Finanzen .....	5
6 Weiterführende Informationen .....	5
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	5
8 Einzelnachweise .....	5

## Kurzdarstellung und Geschichte

---

Der Förderkreis Deutsches Heer e.V. ist eine 1995 gegründete Lobbyorganisation der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

Ziel des Vereins ist es, die Mitgliederinteressen gegenüber Staat und Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zu repräsentieren, sowie deren Vertretung gegenüber nationalen und internationalen Organisationen. Fördernde Mitglieder sind Unternehmen der Rüstungsindustrie. Zu den persönlichen Mitgliedern zählen Bundestagsabgeordnete sowie hochrangige Heeresoffiziere. Außerordentliche Mitglieder sind sonstige Vereinigungen und Personen, die die Ziele des Vereins unterstützen.<sup>[1]</sup>

## Lobbystrategien und Einfluss

---

Die Einbindung von Parlamentariern, zu denen auch Mitglieder des Verteidigungs- und Haushaltsausschusses gehören, in den Förderkreis Deutsches Heer (FKH) verschafft der Rüstungsindustrie einen privilegierten Zugang zu Personen, die über die Höhe des Verteidigungshaushalts und die Bewilligung von militärischen Großprojekten entscheiden. Die Lobby-Aktivitäten des FKH reichen von Info-Lunches und Parlamentarischen Abenden bis hin zur Organisation von Symposien und der Betreuung von gemeinsamen Auftritten auf Rüstungsmessen. Mit dem Arbeitskreis "Young Leaders" des FKH sollen junge Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Heer schon frühzeitig vernetzt werden.<sup>[2]</sup> Der FKH veröffentlicht weiterhin den InfoBrief Heer, der zweimonatlich in gedruckter sowie einer Online-Fassung erscheint.<sup>[3]</sup>

Außerdem erhielten die Parteien CDU, CSU, FDP und SPD zwischen 2005 und 2010 ca. 3,7 Millionen Euro Spenden von Mitgliedsfirmen des FKH und der DWT. Eine genauere Auflistung der Spenden erfolgt weiter unten.

Auf eine Kleine Anfrage der Linksfraktion zum Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen antwortete die Bundesregierung, dass sie in der engen Zusammenarbeit von Rüstungsindustrie und Parlamentariern kein Problem sieht.<sup>[4]</sup>

## Fallstudien und Kritik

---

### 2010: Kleine Anfrage der LINKE

---

Im März 2010 stellte die Bundestagsfraktion der LINKE eine Kleine Anfrage in der sie unter anderem die Gemeinnützigkeit von Vereinen wie dem Förderkreis Deutsches Heer, der [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik](#) (GfW) und der [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#) (DWT) infrage stellt.

Unternehmen, die Mitglieder des DWT und des FKH sind, haben zwischen 2005 und 2010 ca. 3,7 Mio. Euro an [CDU](#), [CSU](#), [FDP](#) und [SPD](#) gespendet.

2005-2010 erhielten CDU und CSU von der [Würth-Gruppe](#), der [Commerzbank AG](#), [Daimler AG](#), [EADS](#), [Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG](#), [Rheinmetall AG](#), [SAP Deutschland AG & CO. KG](#), [ESG Elektronik System und Logistik GmbH](#), [Rohde & Schwarz GmbH](#) und der [Zeppelin-Gruppe](#) insgesamt 2.020.450 Euro.

Die SPD erhielt von der [Daimler AG](#), [EADS](#) und [Commerzbank AG](#) insgesamt 1.151.000 Euro.

Die FDP bekam von der [Commerzbank AG](#), der [Daimler AG](#), der [Würth-Gruppe](#) und [Rheinmetall AG](#) insgesamt 501.900 Euro. Außerdem stellt die LINKE in ihrer kleinen Anfrage die Vermutung an, "dass die Rüstungsindustrie über oben genannte Vereine in organisierter und systematischer Form immensen Einfluss auf wehr- und haushaltspolitische Entscheidungen von Bundestag und Bundesregierung nimmt, um wirtschaftliche Interessen der Rüstungsindustrie zu fördern."<sup>[4]</sup>

## 2009: Bundestagsabgeordnete nehmen Einfluss auf einen staatlichen Rüstungsauftrag

---

Im Dezember 2009 berichtete der Spiegel, dass die Abgeordneten **Bernd Siebert** und **Johannes Kahrs**, beide Mitglieder im FKH, die Anschaffung von Patrouillen-Fahrzeugen im Interesse der Rüstungsindustrie verzögert hatten. Die beiden Abgeordneten zögerten den Kaufs eines vom Verteidigungsministerium favorisierten Patrouillenfahrzeuges des Rüstungskonzerns **Mowag** hinaus. So erhofften sie sich das Konkurrenzprodukt des Rüstungsunternehmens **Krauss-Maffei Wegmann** (KMW), wie die beiden Abgeordneten auch Mitglied im FKH, in eine bessere Position für den Auftrag zu bringen. Die Wahlkreise der beiden Abgeordneten Siebert und Kahrs hatten laut Angaben des Spiegels über die Jahre mehrfach größere Spenden von KMW erhalten.<sup>[5]</sup>

## 2009: Abgeordnete verschweigen Mitgliedschaft im FKH

---

Im August 2009 deckte die Nachrichtenagentur dpa auf, dass mehrere Bundestagsabgeordnete Nebentätigkeiten bei rüstungsnahen Vereinen verschwiegen hatten. Unter anderem waren darunter auch die beiden SPD-Abgeordneten **Gerd Höfer** und **Johannes Kahrs**, die beide Mitglieder im Präsidium des FKH waren. Beide hatten bestritten, dass es eine Veröffentlichungspflicht gebe. Als Mitglied des Verteidigungsausschuss äußerte sich Höfer wie folgt: „Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, braucht also nicht angezeigt werden“, jedoch müssen sie nach den Verhaltensregeln für Abgeordnete offen gelegt werden.<sup>[6]</sup>

## Organisationsstruktur und Personal

---

### Vereinsvorstand

---

Wolfgang Köpke (Präsident), Generalleutnant a.D.

**Frank Haun** (Vizepräsident Industrie), Vorsitzender der Geschäftsführung **Krauss-Maffei Wegmann**, Vizepräsident **Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie**, Mitglied des Präsidiums **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DGW), Beiratsmitglied **Münchner Sicherheitskonferenz**

Oswin Veith (Vizepräsident Politik), CDU-MdB, Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags, Mitglied der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

(Stand: 04/2018) Quelle: <sup>[7]</sup>

### Vereinspräsidium

---

Das Präsidium besteht aus mindestens 12 und höchstens 15 gewählten Mitgliedern, die auf der FDH-Webseite nicht genannt werden. Mitglied ist u.a. **Bernd Siebert**, CDU-MdB, Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags, Mitglied des Präsidiums **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DWT) )<sup>[8]</sup>

Stand: 04/2019)

## Mitgliedsfirmen

---

Fast alle wichtigen Unternehmen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik unterstützen die Arbeit des Vereins als [fördernde Mitglieder](#). Hierzu gehören z.B. [Daimler](#), [Heckler & Koch](#) und [Rheinmetall](#).

## Finanzen

---

Der Förderkreis Deutsches Heer e.V. macht auf seiner Webseite keine Angaben zu seiner Finanzierung. Eine schriftliche Anfrage von LobbyControl wurde nicht beantwortet.<sup>[9]</sup>

## Weiterführende Informationen

---

- [Antwort auf die Kleine Anfrage der Linksfraction - Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Newsletter](#)

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Förderkreis Deutsches Heer e.V.: Der Förderkreis](#), fkhev.de, abgerufen am 25.04.2019
2. ↑ [Förderkreis Deutsches Heer e.V.: Arbeitskreis Young Leaders](#), fkhev.de, zuletzt aufgerufen am 04.02.2014
3. ↑ [Förderkreis Deutsche Heer e.V.: InfoBrief Heer](#), fkhev.de, abgerufen am 04.02.2014
4. ↑ <sup>4,04,1</sup> [Antwort auf die Kleine Anfrage der Linksfraction - Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen](#), bundestag.de vom 21.04.2010, abgerufen am 04.02.2014
5. ↑ [Schraube locker](#), spiegel.de, zuletzt aufgerufen am 04.02.2014
6. ↑ [Mitgliedschaft verschwiegen: Nähe zur Rüstungslobby](#), rundschau-online.de, abgerufen am 04.02.2014
7. ↑ [Der Förderkreis Deutsches Heer e.V.](#), fkhev.de, abgerufen am 25.04.2019
8. ↑ [Biografie Deutscher Bundestag](#), bundestag.de, abgerufen am 25.04.2019
9. ↑ [Schriftliche Anfrage vom 06.02.2014 zur Finanzierung des FKH durch LobbyControl](#)

## Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik

---

Weiterleitung nach:

- [Gesellschaft für Sicherheitspolitik](#)

## Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik

Die **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DWT) ist ein von der Rüstungsindustrie dominierter Verein, bei dessen Treffen und Diskussionsrunden Vertreter der Rüstungsindustrie, Bundestagsabgeordnete sowie Mitarbeiter des **Bundesverteidigungsministeriums** Fragen der Rüstungspolitik und Wehrtechnik erörtern können.

### Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik (DWT)



**Rechtsform** eingetragener Verein

**Tätigkeitsbereich** Rüstungsunternehmen, MdBs, Vertreter des Verteidigungsministeriums und Militärs erörtern Fragen der Rüstungspolitik und Wehrtechnik

**Gründungsjahr** 1957

**Hauptsitz** Hochstadenring 50, 53119 Bonn

**Lobbybüro**

**Lobbybüro EU**

**Webadresse** [www.dwt-sgw.de](http://www.dwt-sgw.de)

### Inhaltsverzeichnis

1 Einflussnahme und Lobbystrategien .....	7
1.1 Verbindungen .....	7
2 Fallstudien und Kritik .....	8
2.1 Gemeinnützigkeit der DWT .....	8
3 Organisationsstruktur und Personal .....	8
3.1 Vorstand .....	8
3.2 Präsidium .....	8

3.3 Beirat der Repräsentanz in Brüssel .....	9
3.4 Mitglieder .....	10
4 Finanzen .....	10
5 Kurzdarstellung und Geschichte .....	10
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	10
7 Einzelnachweise .....	10

## Einflussnahme und Lobbystrategien

Der Rahmen der DWT erlaubt der Rüstungsindustrie, bereits im Vorfeld parlamentarischer Entscheidungsprozesse informell Einfluss auf die Gesetzgebung zu nehmen. Dabei werden die Rüstungsunternehmen neben ihrem Sachverstand zwangsläufig auch ihre Interessen an aufwändigen Rüstungsprojekten einbringen, für deren Kosten der Steuerzahler aufkommt. Interessengruppen, die an der Abrüstung oder an der Begrenzung der Rüstungskosten interessiert sind (z. B. Friedensinitiativen) sind in dem Verein nicht vertreten.

Das dauerhafte Zusammenwirken von Rüstungsunternehmen und Parlamentariern birgt die Gefahr, dass rüstungspolitische und wehrtechnische Entscheidungen von den zuständigen parlamentarischen Gremien faktisch in intransparente Gesprächsrunden verlagert werden, in denen es an der gebotenen Distanz zwischen den Abgeordneten und der Rüstungsindustrie mangelt.

Bei den Berliner Aktivitäten handelt es sich um Gesprächs- und Diskussionsrunden mit

- Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Abgeordneten im Deutschen Bundestag: "WiMi Gespräch"
- der sicherheitspolitischen Szene in der Hauptstadt: "Parlamentarischer Abend"
- wichtigen Gesprächspartnern aus Parlament, Ministerien, Arbeitskreisen: "Berliner Gespräch des AKM"

In Brüssel werden Diskussionsrunden organisiert. Daneben werden die DWT-Industrietreffen am Standort SHAPE (ca. 60 km südlich von Brüssel in der Nähe von Mons) veranstaltet.

## Verbindungen

- Die DTW ist Mitglied der [European Federation of Defence Technology Associations](#) (EDTA)
- Vereinbarungen zur Zusammenarbeit bestehen mit:
  - [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik](#) (GfW)
  - [Carl-Cranz-Gesellschaft](#) (CCG)
  - [Deutscher Bundeswehrverband](#) (DBwV) und
  - [Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr](#)(VdRBw)
- Gemeinsame Veranstaltungen gibt es auch mit:
  - [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#) (DGAP) und
  - [Förderkreis Deutsches Heer](#)<sup>[1]</sup>

Mit der [Konrad-Adenauer-Stiftung](#) wird das "Wiesbadener Forum zur Sicherheitspolitik" veranstaltet.

## Fallstudien und Kritik

---

### Gemeinnützigkeit der DWT

---

Die DWT ist als gemeinnützig anerkannt und hat dadurch bedeutende Steuervorteile. Dies hat eine Reihe von Bundestagsabgeordneten Ende August 2015 kritisiert.<sup>[2]</sup>

## Organisationsstruktur und Personal

---

### Vorstand

---

Vorsitzender	Rainer Schuwirth	General a.D.
Stellv. Vorsitzender	Georg Wilmers	BwFuhrparkService GmbH, Geschäftsführer
	Armin Schmidt-Franke	Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw), Vizepräsident
	Bertram Gorlo	Airbus Defence and Space GmbH, Senior Vice President, Head of Regional Sales
	Werner Weisenburger	Streitkräfteamt der Bundeswehr, Amtschef
und viele weitere Mitglieder		

(Stand: Mai 2017) Quelle: <sup>[3]</sup>

### Präsidium

---

Zu den ca. 50 Präsidiumsmitgliedern gehören u.a. die folgenden Mitglieder des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestags: **Rainer Arnold** (SPD), **Florian Hahn** (CSU), **Wolfgang Hellmich** (SPD), **Gisela Manderla** (CDU), **Henning Otte** (CDU), **Bernd Siebert** (CDU). Weiterhin ist der NRW-Landtagsabgeordnete **Marc Lürbke** (FDP) Mitglied.

Präsident	Gerhard Schempp	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>ESG Elektroniksystem- und Logistik</b> GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung</li> </ul>
Vizepräsident	<b>Henning Otte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>CDU, Mitglied des Bundestages, Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU /CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied im Verteidigungsausschuss</li> <li><b>Förderkreis Deutsches Heer</b>, Mitglied des Präsidiums</li> </ul>
	<b>Rainer Arnold</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>SPD, Mitglied des Bundestages, Verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Vorsitzender Verteidigungsausschuss</li> </ul>



- Marc Lürbke** • [FDP](#), Mitglied des NRW-Landtags
- Wolfgang Hellmich** • [SPD](#), Mitglied des Bundestages, Mitglied im Verteidigungsausschuss
- [Förderkreis Deutsches Heer](#), Mitglied
- [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik \(DGAP\)](#), Mitglied
- Florian Hahn** • [CSU](#), Mitglied des Bundestages, Mitglied im Verteidigungsausschuss
- [Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft \(IABG\)](#), Mitglied des Aufsichtsrats<sup>[4][5]</sup>
- [Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe](#), Vizepräsident
- [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), Beiratsmitglied
- [Krauss-Maffei Wegmann](#), ehem. Mitarbeiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit<sup>[6]</sup>
- Bernd Siebert** • [CDU](#), Mitglied des Bundestages, Mitglied im Verteidigungsausschuss
- [Förderkreis Deutsches Heer](#), Mitglied des Präsidiums
- Andreas Schwer** • [Rheinmetall AG](#), Corporate Sector Defence, Mitglied des Bereichsvorstandes
- R. Uwe Proll**, • [Behörden Spiegel](#), [ProPress Verlag GmbH](#), Redaktionsdirektor
- Generalmajor Peter Bohrer** • [Bundeswehr](#), Chef des Stabes, Kommando Streitkräftebasis

und viele weitere  
Mitglieder

(Stand: Mai 2017) Quelle: <sup>[7]</sup>

Geschäftsführer	Wolfgang Döring
Leiter Büro Berlin	Frank Kleinkauf, <a href="#">ESG Elektroniksystem- und Logistic GmbH</a>
Repräsentant in Brüssel	Theodor Fokken, <a href="#">Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft (IABG)</a>

(Stand: Mai 2017)

## Beirat der Repräsentanz in Brüssel

---

Die Mitglieder des Beirats der Repräsentanz in Brüssel sind [hier](#) abrufbar. Neben Vertretern der Rüstungswirtschaft und Militärs gehören dazu u.a.

- Christian Forstner, [Hanns-Seidel-Stiftung](#)
- Stefan Gerold, [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)

## Mitglieder

---

Die DWT besteht aus persönlichen Mitgliedern (Einzelpersonen), fördernden Mitgliedern (Rüstungsfirmen und Institute), außerordentlichen Mitgliedern (Personen und Vereinigungen, die den Zielen des Vereins nahestehen) und Ehrenmitgliedern. 2016 zählte die DWT ca. 270 fördernde und etwa 870 persönliche Mitglieder.<sup>[8]</sup> Die fördernden Mitglieder können [hier](#) abgerufen werden. Mitglieder der DWT e.V. sind zu 50% Angehörige der Bundeswehr, ob aktiv oder im Ruhestand, 40% stammen aus der Wehr- und Sicherheitswirtschaft und rund 10% der Mitglieder kommen aus Forschung, Politik und sonstigen Betätigungsfeldern.<sup>[9]</sup>

## Finanzen

---

### Kurzdarstellung und Geschichte

---

Die Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik (DWT) ist 1957 auf Initiative der Rüstungsabteilung des **Bundesministeriums der Verteidigung** (BMVg) gegründet worden. Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung in den Bereichen Wehrtechnik, Verteidigungswirtschaft, Bündnisfähigkeit und Sicherheitspolitik (§ 2 der Satzung vom 7. Mai 2013). Dazu bietet der Verein allen Interessierten aus Öffentlichkeit, Politik, Bundeswehr, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Forschung eine neutrale Plattform für den Dialog. Die DWT verweist auf ihrer Webseite als Vorteil einer Mitgliedschaft u. a. auf ihr "Netzwerk aus Politik, Bundeswehr und anderen Organen der Exekutive, der Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung sowie der Medien."<sup>[10]</sup> Zu den Veranstaltungen gehören Vorträge, Workshops, Gesprächsrunden und Parlamentarische Abende.

### Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

### Einzelnachweise

---

1. ↑ [Einladung zum Berliner Querschuss vom Mai 2013](#), Webseite DWT, abgerufen am 12.10.2013
2. ↑ [Abgeordnete: Steuerprivileg von Lobbygruppen streichen](#), Stuttgarter Nachrichten, 31. August 2015, abgerufen am 02.09.2015
3. ↑ [Vorstand](#), Webseite DWT, abgerufen am 05.05.2017
4. ↑ [Führung](#), iabg.de, abgerufen am 05.05.2017
5. ↑ [CSU-Politiker im Verdacht der Kungelei](#). 29.10.2016, spiegel.de, abgerufen am 05.05.2017
6. ↑ [Führung](#), iabg.de, abgerufen am 02.09.2015
7. ↑ [Präsidium](#) Webseite DWT, abgerufen am 05.05.2017
8. ↑ [DWT - Wehrtechnik im Dialog](#) Webseite DWT, abgerufen am 02.12.2016
9. ↑ [Sind Sie auch schon Mitglied der DWT?](#), Perspektiven 2016 der Verteidigungswirtschaft, Konferenzbroschüre, dwt-sgw.de, abgerufen am 08.05.2017
10. ↑ [Ihre Vorteile](#), Webseite dwt, abgerufen am 11.10.2013

## CDU

### Christlich Demokratische Union Deutschlands

**Parteivorsitzende/r** [Armin Laschet](#)

**GeneralsekretärIn** [Paul Ziemiak](#)

**Hauptsitz** Konrad-Adenauer-Haus,  
Klingelhöferstraße 8, Berlin

**Mitglieder** ca. 405.816 (Stand: Ende 2019)<sup>[1]</sup>

**Webadresse** [www.cdu.de](http://www.cdu.de)

#### Inhaltsverzeichnis

1 Positionen .....	11
1.1 Bundestagswahl 2017 .....	11
1.2 Bundestagswahl 2013 .....	12
1.3 Bundestagswahl 2009 .....	12
2 Finanzierung .....	13
2.1 Top-Spender .....	13
2.2 Gesamteinnahmen .....	14
3 Wirtschaftsrat der CDU .....	14
4 Weiterführende Informationen .....	14
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	14
6 Einzelnachweise .....	15

## Positionen

### Bundestagswahl 2017

Die Unionsparteien sind in Sachen Lobbykontrolle bisher vor allem durch Eines aufgefallen: eine strikte Verweigerungshaltung. Ob im Bundestag, in Anhörungen oder bei anderen Auftritten: Unionsvertreter/innen sagten immer wieder, es gäbe keinerlei Handlungsbedarf. Dabei stellten sie immer wieder nachweislich falsche Behauptungen in den Raum. Zum Beispiel, dass Sponsoringeinnahmen der Parteien völlig transparent seien. Im gemeinsamen Wahlprogramm tauchen Themen wie Transparenz oder Schranken für Lobbyist/innen schlichtweg nicht auf.<sup>[2]</sup> In der zurückliegenden Wahlperiode und auch zuvor blockierte die Union nahezu alle Initiativen für mehr Lobbykontrolle. So vermochte sie in der Debatte um ein verpflichtendes Lobbyregister „kein Transparenzdefizit“ erkennen und lehnte dementsprechend eine bessere Regelung ab. Ausnahmen waren die mit der SPD im Koalitionsvertrag 2013 vereinbarten Vorhaben zur Karenzzeit und zur Abgeordnetenbestechung (siehe SPD), wobei die Union auch dabei auf möglichst schwache Regeln drängte.

Für sich entdeckte die Union nur einmal ein lobbykritisches Thema: Als im Wahlkampf 2013 die Nebeneinkünfte des SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück für Wirbel sorgten, sparte die Union nicht mit Kritik. Im Ergebnis wurden die Stufen, anhand derer die Abgeordneten ihre Nebeneinkünfte offenlegen müssen, von drei auf zehn erweitert. Während des „Rent-a-Sozi“-Skandals (Ende 2016) um gekauften Zugang zu SPD-Spitzenpolitiker/innen hingegen hielt sich die Union bedeckt und verweigerte politische Konsequenzen. Das mag auch damit zusammenhängen, dass schon vor Jahren ähnliche Zugangsgeschäfte mit den CDU-Ministerpräsidenten Rüttgers und Tillich aufgefliegen waren.

Die Union setzte durch, dass Ex-Finanzminister Theo Waigel, der nach seinem Ausscheiden aus dem Amt in zahlreiche Lobbyjobs wechselte, Mitglied des dreiköpfigen Karenzzeit-Gremiums wurde. Dieses Gremium soll der Bundesregierung Empfehlungen zum Umgang mit eben solchen Seitenwechslern geben.

## Bundestagswahl 2013

---

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) („Abkühlphasen“) für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).<sup>[3]</sup>

- Fazit von [LobbyControl](#) zur Stellungnahme der Unionsparteien

CDU/ CSU positionieren sich klar gegen Transparenz und Schranken für Lobbyisten. Die Regulierungsvorschläge von [LobbyControl](#) halten sie entweder für nicht praktikabel oder für unnötig. Die Nebeneinkünfte sind der einzige Bereich, in dem sich Schwarz-Gelb in den vergangenen 4 Jahren unter dem Druck der [Steinbrück-Debatte](#) bewegt hat (vgl. auch unser [Lobbyreport 2013 zur schwarz-gelben Regierungszeit](#)). Weitere Verbesserungen strebt die Union allerdings nicht an.

Quelle: <sup>[4]</sup>

## Bundestagswahl 2009

---

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 bat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme. Sie sollten Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) („Abkühlphasen“) für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) <sup>[5]</sup>

- Das Fazit von [LobbyControl](#) zu den Auskünften von CDU und CSU lautete:

*Mit Transparenz und Schranken für Lobbyisten haben CDU/CSU nicht viel im Sinn. Die Regulierungsvorschläge von [LobbyControl](#) werden für entweder nicht praktikabel oder für unnötig gehalten.*

Quelle: <sup>[6]</sup>

## Finanzierung

Die CDU erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 109.850.651,34 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 57.921.110,26 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Damit ist die CDU mit großem Abstand Spitzenreiter vor allen anderen Parteien in Deutschland. Einnahmen der Schwesterpartei **CSU** sind darin nicht enthalten. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch **Parteisponsoring** zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird.

## Top-Spender

Die Topspender der CDU in den Jahren 2014-2018 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
<b>DVAG</b> (Firmengeflecht)	1.376.500 €	Spenden von Deutscher Vermögensberatung AG, Deutsche Vermögensberatung Holding, Allfinanz Deutsche Vermögensberatung, Reinfried Pohl, UBG sowie Bundesverband Deutscher Vermögensberater
<b>Gesamtmittel</b> (Regionalverbände und Bundesverband)	1.287.539 €	Spenden von METALL NRW, Südwestmetall, Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Lüdenscheid, Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen sowie Verband der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie sowie Gesamtmittel Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie e.V.
Hans-Joachim Langmann (Merck KGaA, Hauck & Aufhäuser)	925.000 €	
Familie Dommermuth	700.000 €	Spenden von Judith, Philip und Ralph Dommermuth (United Internet)
<b>Daimler</b>	500.000 €	

Weitere Spender der CDU sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

## Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der CDU** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen	2018		2017		2016		2015		2014	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	37,7 4	25,6 2	37,5 7	23,9 8	37, 7	26,0 3	38,7 5	25,6 4	39, 3	28, 7
Mandatsträgerbeiträge	20,7 4	14,0 8	20,0 9	12,8 2	19, 4	13,3 9	17,5 3	11, 6	17, 2	12, 6
Spenden von natürlichen Personen	12,1 1	8,2 2	22,5 8	14,4 1	15,1 3	10,4 5	20,0 6	13,2 8	12,1 4	8, 9
Spenden von juristischen Personen	4,9 7	3,3 7	12,6 3	8,0 6	7,0 5	4,8 7	10,7 4	7,1 1	6,0 5	4, 4
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0,0 3	0,0 3	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0
Aus sonstigem Vermögen	1,7 4	1,1 8	2,0 2	1,2 9	2,3 2	1, 6	2, 8	1,8 6	3,4 4	2, 5
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	13,2 1	8,9 7	12,7 9	8,1 6	12,8 2	8,8 4	11,6 8	7,7 4	11, 7	8,5 4
Staatliche Mittel	56,1 4	38,1 0	48,3 6	30,8 6	49, 5	34,1 9	48,0 5	31, 8	46, 4	33,8 8
Sonstige	0,6 8	0,4 6	0,6 6	0,4 2	0,9 2	0,6 3	1,4 8	0,9 7	0, 8	0,5 7
<b>Summe</b>	<b>147,3 Mio €</b>		<b>156,7 Mio €</b>		<b>144,83 Mio €</b>		<b>151,1 Mio €</b>		<b>137 Mio €</b>	

Quellen:<sup>[7]</sup>

## Wirtschaftsrat der CDU

Der **Wirtschaftsrat der CDU**, eine Vorfeld-Organisation der CDU, ist eine wichtige Lobbyorganisation von unionsnahen Unternehmern.

## Weiterführende Informationen

### Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

1. ↑ Mitgliederzahlen der politischen Parteien in Deutschland am 31.12.2019, statista.com, abgerufen am 19.03.2021
2. ↑ Programm der Unionsparteien zur Bundestagswahl 2017, pdf (630 kB), abgerufen am 25.08.2017
3. ↑ Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?, Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
4. ↑ Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollen die Parteien Lobbyismus kontrollieren?, Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
5. ↑ Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?, Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
6. ↑ Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?, Website von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
7. ↑ Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien, bundestag.de, abgerufen am 04.09.2017

## CSU

### Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.

**Parteivorsitzende/r**

**GeneralsekretärIn**

**Hauptsitz** Franz-Josef-Strauß-Haus,  
Nymphenburger Str. 64, 80335  
München

**Mitglieder** 150.000 (Stand: Dezember 2012)<sup>[1]</sup>

**Webadresse** <http://www.csu.de>

### Inhaltsverzeichnis

1 Positionen .....	16
1.1 Bundestagswahl 2017 .....	16
1.2 Bundestagswahl 2013 .....	16
1.3 Bundestagswahl 2009 .....	16
2 Finanzierung .....	16
2.1 Top-Spender .....	16
2.2 Gesamteinnahmen .....	17
3 Seitenwechsler .....	18
4 Wirtschaftsbeirat Bayern .....	18
5 Weiterführende Informationen .....	18
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	18
7 Einzelnachweise .....	18

## Positionen

---

### Bundestagswahl 2017

---

### Bundestagswahl 2013

---

Im [Bundestags-Wahlprogramm 2013 von CDU/ CSU](#) finden sich keine Aussagen zu Transparenz und Regulierung des Lobbyismus.

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).<sup>[2]</sup>

- Die Antworten wurden von CDU/CSU gemeinsam abgegeben (für eine Einordnung siehe daher [CDU](#)).

### Bundestagswahl 2009

---

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 bat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme. Sie sollten Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) <sup>[3]</sup>

- Antworten wurden von CDU/CSU gemeinsam abgegeben (siehe [CDU](#)).

## Finanzierung

---

Die CSU erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 41.073.534,55 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 27.661.400,72 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Einnahmen der Schwesterpartei [CDU](#) sind darin nicht enthalten. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird.

## Top-Spender

---

Die Topspender der CSU in den Jahren 2014-2018 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
VBM Verband der Bayerischen Metall-	2.357.	Der VBM ist der bayerische Regionalverband von <a href="#">Gesamtmittel</a> und seit vielen



und Elektroindustrie	00 0	Jahren der größte Einzel-Parteispender in Deutschland.
Verbände der Chemischen Industrie	37 4. 50 0	Spenden von Verband der Chemischen Industrie VCI und Verein der Bayerischen Chemischen Industrie e.V.
Michael Mühleck (Fimen und privat, Spielautomaten-Branche)	31 8. 15 0	Spenden von Michael Mühleck und seinen Firmen Mühleck Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Harlekin GmbH, Lübbecker Spiel GmbH, Olympia Spielautomaten GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft sowie Strasser GmbH
Daimler	20 0. 00 0	
Max Aicher-Firmen (Stahl, Entsorgung)	17 3. 30 0	Spenden von Max Aicher GmbH & Co. KG und Max Aicher Umwelt GmbH

Weitere Spender der CSU sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

## Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der CSU** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen	2018		2017		2016		2015		2014		2013	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	10,3 2	22,7 6	10,3 3	23,8 2	9,7 8	25,1 6	9,7 8	16,5 7	9,7 2	20,8 0	10,0 1	21,0 3
Mandatsträgerbeiträge	3,6 9	8,1 4	3,6 7	8,4 7	3,6 5	9,3 9	3,6 1	6,1 1	3,6 9	7,8 9	3,1 7	6,6 7
Spenden von natürlichen Personen	5,7 5	12,6 7	5,4 4	12,5 5	3,9 6	10,1 9	3,7 8	6,4 0	9,7 3	20,8 1	8,5 6	17,9 7
Spenden von juristischen Personen	4,5 9	10,1 2	4,4 1	10,1 6	2,5 6	6,5 9	2,1 9	3,7 1	3,8 9	8,3 2	6,0 8	12,7 7
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0
Aus sonstigem Vermögen	0,8 8	1,9 3	1,2 2	2,8 2	0,3 3	0,8 4	18,6 8	31,6 2	0,1 8	0,3 8	0,2 5	0,5 3
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	6,1 7	13,6 1	6,2 7	14,4 5	6,3 3	16,2 7	6,4 3	10,8 8	6,6 4	14,1 9	7, 3	15,3 9

Staatliche Mittel	13,7	30,2	11,7	27,1	12,	31,1	13,4	22,7	16,7	27,1	12,0	25,2
	4	9	8	6	1	2	1	1	0	5	1	2
Sonstige	0,2	0,4	0,2	0,5	0,1	0,4	1,1	2,0	0,2	0,4	0,	0,4
	2	8	5	7	7	4	8	0	2	6	2	2
<b>Summe</b>	<b>45,36 Mio € 43,37 Mio € 59,08 Mio € 59,08 Mio € 46,77 Mio € 47,6 Mio €</b>											

Quellen:<sup>[4]</sup>

## Seitenwechsler

Eine Auflistung von Politikern der CSU, die in die Privatwirtschaft gewechselt sind und in die Kategorie Seitenwechsler fallen

## Wirtschaftsbeirat Bayern

Der **Wirtschaftsbeirat Bayern**, auch Wirtschaftsbeirat der Union genannt, ist der Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen.

## Weiterführende Informationen

- [Allgemeine Informationen zur Parteienfinanzierung auf der Webseite des Bundestages](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

- ↑ 10.000 Mitglieder weniger als 2011 - CDU hat den größten Schwund, n-tv vom 29.12.2012, abgerufen am 19.02.2012
- ↑ Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?, Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
- ↑ Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?, Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
- ↑ Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien, bundestag.de, abgerufen am 27.06.2019

## FDP

**Freie Demokratische Partei**

**Parteivorsit** **Christian Lindner**  
**zende/r**

**Freie Demokratische Partei**

**Generalsekretär** **Volker Wissing**

**Hauptsitz**

Thomas-Dehler-Haus,  
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

**Mitglieder** ca. 64.000 (Stand: 31.12.2018)<sup>[1]</sup>

**Webadresse** <http://www.fdp.de>

**Website**

**Inhaltsverzeichnis**

1 Positionen .....	19
1.1 Beschluss "Mehr Transparenz bei Lobbyismus herstellen" .....	19
1.2 Bundestagswahl 2017 .....	20
1.3 Bundestagswahl 2013 .....	20
1.4 Bundestagswahl 2009 .....	21
2 Finanzierung .....	21
2.1 Top-Spender .....	21
2.2 Gesamteinnahmen .....	22
2.3 Ermittlung wegen Finanzierung des Wahlkampfes 2013 .....	22
3 Wirtschaftsforum .....	23
4 Seitenwechsler .....	23
5 Weiterführende Informationen .....	23
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	23
7 Einzelnachweise .....	23

## Positionen

### Beschluss "Mehr Transparenz bei Lobbyismus herstellen"

Im November 2019 hat die FDP-Bundestagsfraktion einen Beschluss mit dem Titel "[Mehr Transparenz bei Lobbyismus herstellen](#)" veröffentlicht, welcher eine veränderte Position in Bezug auf Lobbykontrolle und -transparenz offenbart. In dem Beschluss fordert die Bundestagsfraktion die Einführung eines Lobbyregisters. Sie will dies durch eine Weiterentwicklung der seit 1972 beim Bundestagspräsidenten geführten [Verbändeliste](#) umsetzen. In diese ist eine Eintragung freiwillig, sie enthält kaum relevante Informationen zu den Akteuren und erfasst nur einen Teil der Lobbyakteure. Unternehmen und Lobbydienstleister, wie Agenturen und Kanzleien, werden nicht erfasst. Diese Mängel an der Verbändeliste will die FDP beheben und "wirksame Sanktionen" einführen die "keinen Raum für Umgehungspraktiken bieten".

Die Verbändeliste ist allerdings lediglich in der Geschäftsordnung des Bundestages verankert. Das bedeutet, dass bei einer einfachen Weiterentwicklung der Liste weiterhin keine Lobbyaktivitäten erfasst werden würden, welche sich direkt an die Regierung richten. Ebenfalls nicht erfasst würde Lobbyismus, welcher keinen direkten Einfluss auf Gesetze und Verordnungen nimmt.<sup>[2]</sup>

## Bundestagswahl 2017

---

Die FDP hat in der Vergangenheit mehr Lobbykontrolle und -transparenz meist abgelehnt.<sup>[3]</sup> Als traditionell unternehmerfreundliche Partei wurde sie in den letzten Jahren immer wieder mit dem Vorwurf der Klientelpolitik konfrontiert. Die Mövenpick- Parteispendenaffäre trug mit dazu bei, dass die FDP den Einzug in den Bundestag 2013 verpasste. Auch gab es fragwürdige finanzielle Verflechtungen mit der Glücksspiel-Lobby (Gauselmann).

Aus ihren Affären und Skandalen hat die FDP offenbar wenig gelernt: Im Wahlprogramm gibt es zwar den Abschnitt „Modernisierung unserer Demokratie“. Doch Lobbytransparenz und -kontrolle oder strengere Regeln bei der Parteienfinanzierung gehören für die FDP offenbar nicht zu einer modernen Demokratie. Im Wahlprogramm findet sich zur Lobbyismus-Problematik jedenfalls keine einzige Aussage zu diesem Themenkomplex.<sup>[4]</sup> So muss man den Eindruck gewinnen, dass die FDP ihre Position von 2013 gegen ein Lobbyregister und gegen eine Begrenzung von Großspenden an Parteien auch heute noch aufrecht erhält. Der Parteivorsitzende Christian Lindner bestätigte diese Einschätzung kürzlich, als er gegenüber Abgeordnetenwatch.de verkündete, die bestehenden Regelungen zur Lobbytransparenz seien ausreichend.

Dazu passt, dass die FDP aus der außerparlamentarischen Opposition in den letzten vier Jahren keine Vorstöße für mehr Transparenz unternommen hat. Bei manchen Konzernen und Superreichen scheint das gut anzukommen: Die FDP erhielt in 2017 schon in den ersten sieben Monaten mehr Großspenden von jeweils über 50.000 Euro als im ganzen letzten Bundestagswahljahr 2013, nämlich über 1,5 Millionen Euro.

## Bundestagswahl 2013

---

Die FDP äußert sich in ihrem [Bundestags-Wahlprogramm 2013](#) („Bürgerprogramm“) nur zum Punkt der Korruptionsbekämpfung: „Wir setzen uns ein für eine verfassungskonforme Ratifizierung der UN-Konvention gegen Korruption.“ (S. 90) Ansonsten finden sich keine Aussagen zum Thema Transparenz und Lobbyismus.

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) („Abkühlphasen“) für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).<sup>[5]</sup>

Die FDP hält die meisten Vorschläge für mehr Transparenz und Schranken für Lobbyisten demnach für unnötig oder nicht praktikabel. In einigen Bereichen, wie der Parteienfinanzierung scheint die FDP Verbesserungen nicht vollständig ablehnend gegenüber zu stehen. Dies spiegelte sich aber in den vergangenen vier Jahren nicht in eigenen politischen Initiativen wider. Wir begrüßen die Forderung der FDP nach einem Sponsoringbericht. Die Nebeneinkünfte sind der einzige Bereich, in dem sich Schwarz-Gelb in den vergangenen vier Jahren unter dem Druck der Steinbrück-Debatte bewegt hat. Weitere Verbesserungen strebt die FDP, mit einer eventuellen Ausnahme bei den Redneragenturen, nicht an.

## Bundestagswahl 2009

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 bat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme. Sie sollten Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) <sup>[6]</sup>

- Das Fazit von LobbyControl zu den Auskünften der FDP lautete:

*Mit der FDP ist Transparenz über die Nebeneinkünfte von Abgeordneten nicht zu haben. Eine sehr weiche und eng gefasste Regelung von fliegenden Wechseln wird angestrebt. Zu den anderen Themen hält sie sich mit klaren Standpunkten zurück und will vor allem „Fragen prüfen“. D.h. es soll sich erstmal nichts ändern* <sup>[7]</sup>

## Finanzierung

Die FDP erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 42.388.109,58 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro. Davon kamen 24.990.425,79 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird.

## Top-Spender

Die Topspender der FDP in den Jahren 2014-2018 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
<a href="#">Gesamtmetall</a> (Regionalverbände und Bundesverband)	1.210.000 €	Spenden von Gesamtmetall Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V., METALL NRW, Südwestmetall, VBM Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie
<a href="#">R&amp;W Industriebeteiligungen</a>	956.310 €	
<a href="#">Lutz Helmig</a>	540.000 €	
<a href="#">DVAG</a> (Firmengeflecht)	434.000 €	Spenden von Deutscher Vermögensberatung AG, Deutsche Vermögensberatung Holding und Allfinanz Deutsche Vermögensberatung
<a href="#">VCI Verband der Chemischen Industrie e.V.</a>	283.000 €	

Weitere Spender der FDP sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

## Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der FDP** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen /Jahr	2018		2017		2016		2015		2014		2013	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	9,0 6	25,3 4	7,8 6	20,2 8	6,8 6	25,2 8	6,4 7	25, 1	6, 3	23, 3	6,5 7	19, 7
Mandatsträgerbeiträge	2,7 3	7,6 4	2,0 9	5,3 9	1,7 3	6,3 8	1,5 5	6, 0	1,8 3	6, 8	2, 8	8,3 9
Spenden von natürlichen Personen	4,3 0	12,0 3	10,4 5	26,9 7	5,5 4	20, 4	5,2 8	20, 5	5,8 4	21, 7	7, 2	21,6 1
Spenden von juristischen Personen	1,6 8	4, 7	4,6 2	11,9 3	1,9 1	7,0 3	1,8 8	7, 3	1,9 7	7, 3	3, 7	11,1 0
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0,2 3	0,6 4	0, 1	0,2 5	0,0 7	0,2 7	0,06 5	0,2 5	0,0 7	0, 3	0,1 5	0,4 4
Aus sonstigem Vermögen	1,2 6	3,5 1	0, 4	1,0 2	0,3 8	1,4 1	0,42 3	1, 6	0,4 8	1, 8	0,4 6	1,3 8
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	1,3 6	3,8 1	1,3 6	3, 5	1,2 6	4,6 3	1,1 6	4, 5	1, 2	4, 5	1,8 1	5,4 2
Staatliche Mittel	15,0 6	42,1 2	11,7 5	30,3 2	11,7 5	33,9 1	8,8 6	34, 4	9,2 0	34, 1	10, 5	31,5 3
Sonstige	0,0 7	0,2 1	0,1 3	0,3 3	0,1 9	0,6 9	0,1 1	0,4 3	0,09 6	0, 4	0,1 4	0,4 2
<b>Summe</b>	<b>35,76 Mio €</b>		<b>38,74 Mio €</b>		<b>27,15 Mio €</b>		<b>25,8 Mio €</b>		<b>26,961 Mio €</b>		<b>33,3 Mio €</b>	

Quellen:<sup>[8]</sup>

## Ermittlung wegen Finanzierung des Wahlkampfs 2013

Seit Sommer 2016 ermittelt die Bundestagsverwaltung, ob die Partei Teile des Wahlkampfs 2013 mit Steuermitteln finanziert hatte, die für die Arbeit der Bundestagsfraktion bestimmt waren: dazu gehörten ein aufwendiger Werbefilm mit dem Titel „Freiheit bewegt“ und Werbebriefe an mehr als drei Millionen Haushalte.<sup>[9]</sup>

## Wirtschaftsforum

---

Im Januar 2016 haben führende Repräsentanten der Wirtschaft sowie einige wirtschaftsnahe Professoren das [Wirtschaftsforum der FDP](#) gegründet. Zu den Mitgliedern zählen hohe Funktionsträger der einflussreichen Arbeitgeber-Lobbyorganisationen [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände \(BDA\)](#) und [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#).

## Seitenwechsler

---

In der Tabelle [Seitenwechsler im Überblick](#) befinden sich mehrere FDP-Mitglieder, darunter [Dieter Posch](#), [Martin Biesel](#), [Anne Herkes](#) und [Christian Weber](#).

## Weiterführende Informationen

---

- [Allgemeine Informationen zur Parteienfinanzierung auf der Webseite des Bundestages](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Newsletter](#)

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Niedermayer, Oskar: Parteimitglieder in Deutschland: Version 2019, Arbeitshefte aus dem Otto-Stammer-Zentrum, Nr.30, Berlin 2019, S.6, abgerufen am 04.05.2020](#)
2. ↑ [FDP fordert Lobbyregister - Altmaier mehr Demokratie, Webseite von LobbyControl vom 20.11.2019, abgerufen am 04.05.2020](#)
3. ↑ [Siehe z.B.: Schwarz-Gelb weist europäische Forderungen nach mehr Transparenz zurück, Webseite von LobbyControl vom 12.07.2012, abgerufen am 30.04.2020](#)
4. ↑ [Programm der FDP zur Bundestagswahl 2017, pdf \(1,8 MB\), abgerufen am 30.04.2020](#)
5. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?, Webseite von LobbyControl, abgerufen am 30.04.2020](#)
6. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?, Webseite von LobbyControl, abgerufen am 30.04.2020](#)
7. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?, Website von LobbyControl, abgerufen am 30.04.2020](#)
8. ↑ [Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien, bundestag.de, abgerufen am 30.04.2020](#)
9. ↑ [In mehr als zehn Fällen: "Spiegel": FDP finanzierte Wahlkampf mit Steuergeldern, Merkur, 22. Juli 2016, zuletzt aufgerufen am 30.04.2020](#)

## SPD

---

### Sozialdemokratische Partei Deutschlands

<b>Parteivorsitzende/r</b>	Saskia Esken & Norbert Walter-Borjans
<b>GeneralsekretärIn</b>	Lars Klingbeil
<b>Hauptsitz</b>	Willy-Brandt-Haus, Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin
<b>Mitglieder</b>	ca. 419.340 (Stand: Dezember 2019) <sup>[1]</sup>
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.spd.de">http://www.spd.de</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Positionen .....	24
1.1 Bundestagswahl 2017 .....	24
1.2 Bundestagswahl 2013 .....	25
1.3 Bundestagswahl 2009 .....	26
2 Finanzierung .....	26
2.1 Top-Spender .....	26
2.2 Gesamteinnahmen .....	27
3 Seitenwechsler .....	28
4 Weiterführende Informationen .....	28
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	28
6 Einzelnachweise .....	28

## Positionen

---

### Bundestagswahl 2017

---

Die SPD ist beim Thema Lobbykontrolle deutlich offener als die Union. Allerdings hat sie sich besonders in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode allzu verhalten gezeigt, die Blockadehaltung der Union nur zaghaft kritisiert und – wie beim Lobbyregister – im Bundestag gegen ihre eigene Programmatik gestimmt. Positiv hervorzuheben ist, dass die SPD in den Koalitionsverhandlungen 2013 zwei Punkte gegen die Union durchsetzte:

- eine gesetzliche Abkühlphase, auch Karenzzeit genannt, für die Kanzlerin, Minister/innen sowie Parlamentarische Staatssekretär/innen vor einem Wechsel zu Unternehmen oder Verbänden sowie
- einen verschärften Straftatbestand für Abgeordnetenbestechung.



Zwar wollte auch die SPD eine Karenzzeit zunächst nur durch eine freiwillige Selbstverpflichtung regeln. Angesichts mehrerer spektakulärer Fälle von Seitenwechseln (z.B. Ronald Pofalla zur Deutschen Bahn AG, Dirk Niebel zu Rheinmetall) veränderte sich diese Haltung aber. Am Ende kam ein Gesetz heraus, das weiter ging als SPD und Union es zunächst angestrebt hatten – das aber immer noch nicht ausreicht, um fliegende Seitenwechsel in explizite Lobbyjobs ausnahmslos zu unterbinden.

Der Straftatbestand der Abgeordnetenbestechung weist immer noch deutliche Schwächen auf. Aber immerhin gelang es Deutschland damit, als letzter EU-Mitgliedsstaat die UN-Konvention gegen Korruption endlich umzusetzen – mehr als zehn Jahre nach ihrer Unterzeichnung durch Rot-Grün.

Im Herbst 2016 erschütterte der „Rent-a-Sozi“-Skandal die SPD und das Vertrauen vieler Wähler/innen. ZDF-Recherchen hatten enthüllt, dass eine SPD-Tochterfirma unter dem Deckmantel des „Sponsoring“ Lobbyist/innen gegen Geld vertrauliche Gespräche mit SPD-Spitzenpolitiker/innen anbot. Besonders peinlich war, dass auf der Verkaufsliste sogar Politiker standen, die ähnliche Praktiken der CDU („Rent-a-Rüttgers“) mit markigen Worten verurteilt hatten. Die bei der SPD-Firma Verantwortlichen mussten ihren Platz räumen, doch politische Konsequenzen blieben aus. Zwar kündigte die SPD an, eine gesetzliche Offenlegung des Sponsoring noch vor der Bundestagswahl durchzusetzen. Ihren schwachen Gesetzentwurf dazu brachte sie dann jedoch nicht einmal mehr ins Parlament ein.

Dasselbe Schicksal wurde dem Gesetzentwurf für ein Lobbyregister zuteil, den die SPD ebenfalls im Schatten der „Rent-a-Sozi“-Affäre erarbeitete. Dieser kann jedoch in qualitativer Hinsicht weit mehr überzeugen als die SPD-Vorschläge im Bereich Parteienfinanzierung. Die Forderung nach einem verpflichtenden Lobbyregister findet sich auch im SPD-Wahlprogramm. Dort verspricht die SPD zudem eine legislative Fußspur (von ihr „exekutive Fußspur“ genannt) und eine Offenlegung von Abgeordneten-Nebeneinkünften auf Euro und Cent. Im Bereich Parteienfinanzierung will die SPD Parteispenden auf 100.000 Euro pro Spender/in und Jahr begrenzen und Sponsoring in den Rechenschaftsberichten offenlegen.

## Bundestagswahl 2013

---

Im Kapitel zum Thema Demokratie geht das [Bundestags-Wahlprogramm 2013](#) auf alle unsere Themen ein (S. 96). Danach schlägt die SPD vor:

- ein verpflichtendes Lobbyregister
- einen Verhaltenskodex, nach dem neue Tätigkeiten von ausscheidenden Regierungsmitgliedern durch eine Ethikkommission genehmigt werden müssen.
- Parteienfinanzierung: Deckelung von Großspenden auf 100.000 Euro, Parteisponsoring offenlegen
- Nebeneinkünfte: auf Euro und Cent offenlegen.
- Strafbarkeit der Abgeordnetenbestechung erweitern.
- Einführung einer „legislativen Fußspur“: bei Gesetzen soll offen gelegt werden, wie \* externe Berater an der Ausarbeitung beteiligt waren.

Über externe Mitarbeiter in Ministerien soll ein jährlicher Bericht Transparenz schaffen (Anm.: Die Berichte sind bisher nicht öffentlich.)

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten sagen, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden.<sup>[2]</sup> Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).<sup>[3]</sup>

- Fazit von LobbyControl zur Stellungnahme der SPD

Die SPD unterstützt die meisten Forderungen von LobbyControl im Grundsatz. Bei einigen Punkten gibt es jedoch Abweichungen: Der Vorschlag für Seitenwechsel von Regierungsmitgliedern ist begrenzter. Bei der Parteienfinanzierung unterstützt die SPD eine Obergrenze und die Offenlegung von Sponsoring. Bei den Parteispenden will sie aber nur kleine Transparenzfortschritte.

## Bundestagswahl 2009

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 hatte [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden.<sup>[4]</sup>

- Fazit von LobbyControl zu den Auskünften der SPD:

*Die SPD positioniert sich klar für die Einrichtung eines verpflichtenden Lobbyregisters. Bei den anderen Fragen bleibt sie eher vage oder hinter den Forderungen von LobbyControl zurück.*<sup>[5]</sup>

## Finanzierung

Die SPD erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 64.600.542,43 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 17.523.913 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird.

## Top-Spender

Die Topspender der SPD in den Jahren 2014-2018 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
<a href="#">Gesamtmetall</a> (Regionalverbände und Bundesverband)	655.001 €	Spenden von METALL NRW, Südwestmetall, VBM Verband der Bayerischen Metall und Elektroindustrie, Gesamtmetall Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V.
<a href="#">Daimler</a>	500.000 €	
<a href="#">Evonik Industries</a>	430.000 €	

VCI Verband der Chemischen Industrie	315.500 €	
Ralf Pollmeier	286.242,52 €	Spenden von Ralf Pollmeier sowie Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG

Weitere Spender der SPD sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

## Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der SPD** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen	2018		2017		2016		2015		2014		2013	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	53,77	31,19	51,71	31,12	49,26	31,42	49,58	30,62	49,98	30,89	49,56	30,21
Mandatsträgerbeiträge	26,29	15,25	26,29	15,79	25,61	16,34	25,42	16,21	24,46	15,11	23,62	14,35
Spenden von natürlichen Personen	7,9	4,57	11,38	6,85	8,99	5,74	8,02	5,12	12,58	7,77	12,05	7,33
Spenden von juristischen Personen	1,52	0,88	3,17	1,91	2,11	1,34	2,9	1,77	1,9	1,29	2,5	1,60
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	7,40	4,3	5,3	3,19	2,18	1,39	2,18	1,39	2,13	1,32	3,2	1,93
Aus sonstigem Vermögen	7,39	4,29	6,85	4,12	6,58	4,2	6,80	4,34	7,71	4,76	9,09	5,52
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	9,99	5,80	11,69	7,03	10,83	6,91	12,35	7,87	12,79	7,91	15,25	9,27
Staatliche Mittel	56,77	32,93	49,21	29,62	50,79	32,39	50,08	31,93	48,65	30,06	47,9	29,11
Sonstige	1,36	0,79	0,61	0,37	0,42	0,27	0,58	0,37	0,99	0,61	0,96	0,58
<b>Summe</b>	<b>172,39 Mio €</b>		<b>166,14 Mio €</b>		<b>156,79 Mio €</b>		<b>156,84 Mio €</b>		<b>161,83 Mio €</b>		<b>164,6 Mio €</b>	

Quellen:<sup>[6]</sup>

## Seitenwechsler

Eine Auflistung von Politikern der SPD, die in die Privatwirtschaft gewechselt sind und in die Kategorie Seitenwechsler fallen

## Weiterführende Informationen

- [Allgemeine Informationen zur Parteienfinanzierung auf der Webseite des Bundestages](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

1. ↑ [Mitgliederzahlen der politischen Parteien in Deutschland](#), [statista.com](#), abgerufen am 14.04.2021
2. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
3. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
4. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
5. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Website von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
6. ↑ <https://www.bundestag.de/parlament/praesidium/parteienfinanzierung/rechenschaftsberichte> [Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien], [bundestag.de](#), abgerufen am 27.6.2019

## Commerzbank

Die **Commerzbank AG** ist nach der [Deutschen Bank AG](#) das zweitgrößte Finanzinstitut Deutschlands. Die Commerzbank geriet in Folge der **Welt-Finanzkrise** in eine bedrohliche Schiefelage und musste mit staatlichen Hilfen von über 18 Mrd. Euro gestützt werden. Kritiker bemängelten, dass der Staat seinen möglichen Einfluss auf die Commerzbank und ihre Geschäftspraktiken nicht annähernd ausschöpfte. Der [Soffin](#) senkte im Mai 2013 den Anteil am Aktienkapital der [Commerzbank](#) von gut 25% auf 17%.<sup>[1]</sup>

### Commerzbank AG

**COMMERZBANK** 

<b>Branche</b>	Finanz
<b>Hauptsitz</b>	Kaiserplatz 1, 60311 Frankfurt / Main
<b>Lobbybüro Deutschland</b>	Verbindungsbüro Berlin, Pariser Platz 1, 10117 Berlin
<b>Lobbybüro EU</b>	Verbindungsbüro zur EU, Boulevard Louis Schmidt 29, B-1040 Brüssel

## Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

**Commerzbank AG**

**Webadress** [www.commerzbank.com](http://www.commerzbank.com)  
e

### Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung .....	29
2 Personal & Organisation .....	29
2.1 Vorstand .....	29
2.2 Aufsichtsrat .....	30
2.3 Zentraler Beirat .....	30
2.4 Mitgliedschaften .....	31
3 Lobbystrategien .....	31
3.1 Parteispenden .....	31
4 Fallstudien .....	31
4.1 Fusion mit Staatshilfe - Die Übernahme der Dresdner Bank .....	31
4.2 Lobbyisten in Ministerien .....	32
5 Weiterführende Informationen .....	32
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	32
7 Einzelnachweise .....	32

## Kurzdarstellung

Die Commerzbank ist eine international agierende Geschäftsbank mit Standorten in mehr als 50 Ländern. Ihre Kernmärkte sind Deutschland und Polen. Im Jahr 2013 erwirtschaftete sie mit durchschnittlich rund 54.000 Mitarbeitern Bruttoerträge von mehr als 9 Milliarden Euro.<sup>[2]</sup>

2013 gab es die folgenden Anteilseigner:

- Capital Group über 5 %
- Black Rock über 5 %
- Bund 17 %
- Private Investoren 26 %
- Institutionelle Investoren 47 %

## Personal & Organisation

### Vorstand

- **Martin Blessing** (Vorstandsvorsitzender)
- Frank Annuscheit, Markus Beumer, Stephan Engels, Michael Reuther, Stefan Schnittmann, Martin Zielke

(Stand: Februar 2015) Quelle: <sup>[3]</sup>

## Aufsichtsrat

---

- **Klaus-Peter Müller** (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  - Mitglied des "Board of Directors" der **Parker Hannifin Corporation**, einem führenden Hersteller von Hydrauliksystemen für Fluggeräte - auch für Drohnen
  - Initiator des **Celler Dialogs** (Teilnehmer: Vertreter von Politik, Bundeswehr und Wirtschaft /Rüstungsindustrie)
  - Mitglied des Beirats der **Bundesakademie für Sicherheitspolitik** (BAKS)
  - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lobbyorganisation **Deutsches Verkehrsforum**
  - Mitglied der Europäischen Gruppe der **Trilateralen Kommission**
  - Mitglied des Kuratoriums der **Konrad-Adenauer-Stiftung**
- Uwe Tschäge (Stellv. Vorsitzender)
- Burckhard Bergmann, ehem. Vorsitzender des Vorstands der **E.ON Ruhrgas AG**, stellv. Vorsitzender der **Allianz Lebensversicherungs-AG**
- Nikolaus von Bomhard, Vorsitzender des Vorstands **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG**
- Uwe Foullong, Mitglied des **ver.di**-Bundesvorstands
- **Hans-Peter Keitel**, Ex-Präsident des **BDI**
- Alexandra Krieger, **Hans-Böckler-Stiftung**
- Ulrich Middelman, ehem. stellv. Vorsitzender des Vorstands **ThyssenKrupp AG**
- **Helmut Perlet**, Vorsitzender des Aufsichtsrats der **Allianz SE**
- Mark Roach, Gewerkschaftssekretär **ver.di**-Bundesverwaltung
- Marcus Schenck, Finanzvorstand der **E.ON AG**
- Gertrude Tumpel-Gugerell, Ex-Direktorin der **Europäischen Zentralbank** (EZB)
- und: Hans-Hermann Altenschmidt, Karin van Brummelen, Astrid Evers, Daniel Hampel, Otto Happel, Beate Hoffmann, Edgar Meister, Barbara Priester

(Stand: März 2013) Quelle: <sup>[4]</sup>

## Zentraler Beirat

---

Die Mitglieder des Zentralen Beirats sind der Commerzbank verbundene Persönlichkeiten der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens.

Mitglieder u.a.:

- Hans-Heinrich Driftmann, Präsident **Deutscher Industrie- und Handelskammertag** (DIHK)
- **Ulrich Grillo**, Präsident des **BDI**
- **Johanna Hey**, Mitglied des **Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen**, Gründungsmitglied der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft** (INSM)
- **Helmut Reitze** Intendant **Hessischer Rundfunk**, Mitglied des Kuratoriums der **Johanna-Quandt-Stiftung**
- **Wendelin Wiedeking**, Ex-Porsche-Chef
- u.a.

(Stand: Januar 2015) Quelle: <sup>[5]</sup>

## Mitgliedschaften

---

- [American Bankers Association \(ABA\)](#)
- [Association for Financial Markets in Europe \(AFME\)](#)
- [British Bankers Association \(BBA\)](#)
- [Bankers Association for Finance and Trade](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Centre for European Policy Studies](#)
- [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- [Institute of International Bankers \(IIB\)](#)
- [Institute of International Finance \(IIF\)](#)
- [Kangaroo Group](#)
- [Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen \(VfU\)](#)

## Lobbystrategien

---

- Laut Handelsblatt soll [Martin Blessing](#) gute Beziehungen zu [Jens Weidmann](#) besitzen, dem früheren Wirtschaftsberater der Kanzlerin Merkel und jetzigem [Bundesbank-Präsident](#).<sup>[6]</sup>

## Parteispenden

---

[Übersicht über Spenden der Commerzbank an Parteien 2001-2008](#)

## Fallstudien

---

### Fusion mit Staatshilfe - Die Übernahme der Dresdner Bank

---

Am 31. August 2008 gab die Commerzbank bekannt, dass sie die 100% der [Dresdner Bank](#) von der [Allianz SE](#) für 9,8 Mrd Euro erwerben werde. Der Deal sah vor, dass ein Großteil des Betrages mit Commerzbank-Aktien (teilweise neu emittiert) bezahlt würde, sodass die Allianz SE mit 30% an der Commerzbank AG beteiligt werde.

Im Zuge der Finanzkrise drohte diese Übernahme zu platzen. In einer Nachverhandlung wurde der Umfang des Deals verringert, zum größten Teil dem stark gesunkenen Aktienkurs der Commerzbank geschuldet. Außerdem wurde der Zeitpunkt der völligen Übernahme um 6 Monate vorgezogen, auf den Januar 2009. Ursprünglich sollte der Übernahmevergang erst im 2. Halbjahr 2009 abgeschlossen sein.

Im Dezember 2008 nahm die Commerzbank dann stille Einlagen des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung [Soffin](#) in Anspruch, im Umfang von 8,2 Mrd Euro, da die in der Dresdner Bank lagernden Risikopapiere von weit größerem Umfang waren als angenommen (Quelle?)

Am 8. Januar 2009 übernahm der [Soffin](#) 25 Prozent der Commerzbankaktien für 1,8 Mrd Euro und tätigte weitere stillen Einlagen von 8,2 Mrd Euro, um die gefährdete Übernahme zu retten.

Letzendlich wurde die Übernahme der Dresdner Bank mit 18,2 Mrd Euro gestützt, mehr als das dreifache des Wertes der Dresdner Bank. Als Gewinner des Deals kann (neben der Commerzbank) vor allem die Allianz SE gelten. Mit dem Verkauf der Dresdner wurde die Allianz ihre defizitäre Tochter los, bei der wohl noch unübersehbare Risikopapiere schlummern. Mit nur 1,45 Mrd Euro garantiert die Allianz nun für etwaige zukünftige Lasten der verkauften Tochter. Das ist im Vergleich zum Engagement des Bundes ein Schnäppchen. Allianz und Commerzbank bemühten sich um Rechtfertigungen. Es wurde darauf hingewiesen, dass mehr als die Hälfte des Kapitals ja als Puffer für potenzielle weitere Verluste dienen.<sup>[6]</sup>

## Lobbyisten in Ministerien

Die Commerzbank war laut Auskunft des [Bundeswirtschaftsministeriums](#) dort durch einen Mitarbeiter vertreten.

### Lobbyisten im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

<b>Zeitraum</b>	05.01.2004 - 30.06.2004 <sup>[7]</sup>
<b>Mitarbeiter</b>	Ein/e MitarbeiterIn
<b>Bearbeitete Themen</b>	Einsatz im Referat V C 2 (Exportfinanzierung, Exportkreditversicherung)

## Weiterführende Informationen

Laut der freiwilligen Auskunft im [Lobbyregister](#) der EU hat die Commerzbank im Geschäftsjahr 2014 zwischen 800 Tsd. und 900 Tsd. Euro für die direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen ausgegeben.<sup>[8]</sup>

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

- ↑ [Bund verliert mit der Commerzbank 2,5 Milliarden Euro](#) faz.net vom 15.05.2013, abgerufen am 21.05.2013
- ↑ [Commerzbank im Überblick](#), Webseite abgerufen am 08. 02. 2015
- ↑ [Commerzbank-Vorstand](#), Webseite abgerufen am 08. 02. 2015
- ↑ [Webseite Commerzbank - Mitglieder des Aufsichtsrats der Commerzbank Aktiengesellschaft](#) abgerufen am 15.03.2013
- ↑ [Webseite Commerzbank - Zentraler Beirat](#) abgerufen am 15.03.2013



6. ↑ <sup>6,06,1</sup> [Kleinlaute Töne aus dem Tower](#) Handelsblatt vom 12.Januar 2009
7. ↑ [Antwort der Bundesregierung \(pdf\)](#) auf eine schriftliche Frage des FDP-Abgeordneten Brüderle zum Einsatz von Beschäftigten aus der Kreditwirtschaft in Bundesbehörden aus der Woche vom 04.05.2009, S. 19ff., Zugriff 19.09.2011
8. ↑ [EU-Lobbyregister](#), abgerufen am 02.03. 2015

## Daimler

Die **Daimler AG** ist einer der größten Automobilhersteller der Welt. Im Jahr 2017 hatte die Daimler AG einen Umsatz von 164 Mrd. EUR und beschäftigte 289.000 Mitarbeiter.<sup>[1]</sup> Ebenso wie andere Autokonzerne setzt Daimler bei seiner Lobbyarbeit auf engen Kontakt zur Spitzenpolitik. Dem dienen Gespräche mit der Bundeskanzlerin, zuständigen Ministern, Staatssekretären, EU-Kommissaren sowie Abgeordneten des Bundestags und des EU-Parlaments. Seit November 2013 ist [Eckart von Klaeden](#) (CDU) Cheflobbyist von Daimler. Zuvor war er Staatsminister im [Bundeskanzleramt](#).

Daimler AG	
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Tätigkeitsbereich</b>	Automobilbranche
<b>Gründungsdatum</b>	1998
<b>Hauptsitz</b>	Stuttgart
<b>Lobbybüro</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	Rue Froissart 133, B-1040 Brüssel
<b>Webadresse</b>	<a href="http://daimler.com">daimler.com</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss .....	34
1.1 Lobbyisten .....	34
1.2 Seitenwechsler .....	34
1.3 Lobbytätigkeit der deutschen Autoindustrie in Brüssel .....	34
1.4 Mitgliedschaften .....	35
1.5 Parteispenden .....	35
2 Fallbeispiele und Kritik .....	36
2.1 Europäische Forschungsvereinigung für Umwelt und Gesundheit im Transportsektor .....	36
2.2 Lobbyisten bremsen geplante effektive Diesel-Abgastests aus .....	36
2.3 Schulmaterial und Aktionen mit Genius .....	37
2.4 Verdeckte PR: "Tramp a Benz" .....	37
2.5 BigBrotherAward .....	37
2.6 Lobbyisten in Ministerien .....	37
2.7 Bundesbeamte bei DaimlerChrysler .....	38
3 Geschäftstätigkeit .....	38
4 Personal und Organisation .....	38
4.1 Vorstand .....	38
4.2 Aufsichtsrat .....	38
5 Anteilseigner .....	39
6 Geschichte .....	39
7 Weiterführende Informationen .....	39
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	39
9 Einzelnachweise .....	39

## Lobbystrategien und Einfluss

Die deutsche Autolobby ist eine der mächtigsten und einflussreichsten Akteure in Deutschland und hat besonders enge Kontakte zur Politik. Sinnbild dafür ist [Matthias Wissmann](#), Chef des [Verbandes der Automobilindustrie](#) (VDA), der Verkehrsminister im Kabinett Helmut Kohl und Mitglied des Bundesvorstands der CDU war. Über eine intensive Lobbyarbeit ist es der Autoindustrie gelungen, ihre kurzfristigen Gewinninteressen auf Kosten der Allgemeinheit und der Umwelt zum Maßstab staatlichen Handelns zu machen (Verhinderung von effektiven Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstosses, steuerliche Privilegierung von Diesel). Weiterhin haben Hersteller versucht, über die Manipulation von Abgaswerten und falsche Verbrauchsangaben die gesundheits- und umweltpolitischen Probleme ihres Industriezweigs zu bagatellisieren.

[Eckart von Klaeden](#), ehem. Staatsminister bei der Bundeskanzlerin, erleichtert Daimler den Zugang zum Bundeskanzleramt und anderen Regierungsinstitutionen.

## Lobbyisten

- [Eckart von Klaeden](#), Vice President, Head of External Affairs, Vorstandsmitglied [Atlantik-Brücke](#), Vorstandsvorsitzender des [Forum Ebenhausen](#) (Freundeskreis der [Stiftung Wissenschaft und Politik](#)), von 10/2009 - 09/2013 Staatsminister bei der Bundeskanzlerin, ehem. Außenpolitischer Sprecher der CDU /CSU-Bundestagsfraktion
- Mike Reichert, Director for Government Relations Berlin and European Affairs

## Seitenwechsler

- [Eckart von Klaeden](#) (CDU): Vom Staatsminister bei der Bundeskanzlerin zum Daimler-Cheflobbyisten (2013)
- Martin Jäger (CDU): Vom Außenministerium zum Daimler-Cheflobbyisten (2008), dann deutscher Botschafter in Afghanistan (2013), dann Wechsel zum [Bundesministerium der Finanzen](#) als Sprecher (2014), seit 10/2016 Staatssekretär Innenministerium Baden-Württemberg
- Dieter Spöri (SPD): Vom baden-württembergischen Wirtschaftsminister (bis 1996) zum Cheflobbyisten (1999-2008)

Quelle: <sup>[2]</sup>

## Lobbytätigkeit der deutschen Autoindustrie in Brüssel

Die Autobauer nehmen über "Expertengruppen" und ihre Verbände direkten Einfluss auf die Gesetzgebung in Kommission und Parlament. <sup>[3]</sup> 2007 erhielt die VW-Tochter Porsche gemeinsam mit [Daimler](#) und [BMW](#) für eine gemeinsame Kampagne, deren Ziel die Verwässerung und Verzögerung von verpflichtenden CO2-Reduktionszielen war, den „Worst EU Lobbying“ Award. <sup>[4]</sup>

### Lobbyausgaben, Lobbyisten und Zahl der Treffen mit der EU-Kommission im Jahr 2017

Unternehmen /Verband	Ausgaben für Lobbytätigkeit in Mio. Euro	Zahl der akkreditierten Lobbyisten	Zahl der Lobbyisten (Vollzeitäquivalent)	Zahl der Treffen mit der EU-Kommission
<a href="#">Volkswagen AG</a>	2,66	4	14,75	50

Daimler	2,6	5	7,75	31
BMW	1,4	4	5,5	33
Opel	0,6	1	1,5	2
Verband der Automobilindustrie (VDA)	2,5	2	14	27
Summe	9,76	16	43,5	143

Quelle: <sup>[5]</sup>

Anmerkungen:

*(1) Ausgaben für Lobbytätigkeit: Bei von-bis-Angaben wird der Mittelwert genannt*

*(2) Lobbyisten: Im [EU Transparenz-Register](#) wird die Zahl der akkreditierten Lobbyisten und die Zahl der Lobbyisten (absolut und umgerechnet auf Vollzeitstellen) veröffentlicht. Laut Erläuterungen bei [LobbyFacts](#) ist die Zahl der akkreditierten Lobbyisten eine exakte Größe, die aus Unterlagen des EU-Parlaments ermittelt wird. In ihr sind jedoch die nicht-akkreditierten Lobbyisten nicht enthalten. Die Zahl der Lobbyisten wird aufgrund der Angaben der betreffenden Organisationen ermittelt und ist nicht durchgehend genau, weil die Zahl der an der Lobbyarbeit beteiligten Personen oft nach unterschiedlichen Kriterien berechnet wird. Die Zahl der Lobbyisten kann deshalb nur näherungsweise angegeben werden.*

Entsprechende Angaben für Deutschland sind nicht zugänglich, weil es kein verpflichtendes [Lobbyregister](#) gibt. In den Koalitionsvertrag von Januar 2018 ist die Einrichtung eines Lobbyregister nicht auf Grund des Widerstands von CDU/CSU nicht eingegangen. Zur Bundestagswahl 2017 hatte LobbyControl eine Aktion gestartet: [Keine Regierung ohne Lobbyregulierung!](#).

## Mitgliedschaften

---

Organisationen und Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission: GEAR2030 Working Groups and Project Teams sowie WLTP, LDV RDE, 96/53 Directive („weights and dimensions for trucks“)

Verbände und Netzwerke:

- [European Automobile Manufacturers Association](#) (ACEA)
- [European Council for Automotive](#) (EUCAR)
- [Verband der Automobilindustrie](#) (VDA)
- American Chamber of Commerce to the European Union ([AmCham EU](#))
- [Businesseurope](#)
- [BDA](#)
- [BDI](#)
- [Transatlantic Policy Network](#) (TPN)

Quelle: <sup>[6]</sup>

## Parteispenden

---

Daimler gehört zu den größten Parteispendern in Deutschland. Seit dem Jahr 2000 spendete der Konzern insgesamt 7.423.471,98 Euro an CDU, CSU, FDP, SPD und Grüne. Die Summe verteilt sich auf die Parteien wie folgt:

Empfänger	Betrag in Euro
CDU	2.665.741,39
CSU	774.058,36
SPD	2.588.472,88
FDP	910.199,41
Grüne	484.999,94

Die Spenden sind im Einzelnen über die [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

Im April 2019 teilte der Konzern mit, 2019 keine Parteispenden zu tätigen. <sup>[7]</sup> Die Entscheidung wurde von den Schatzmeistern der CSU <sup>[8]</sup> und der FDP <sup>[9]</sup> öffentlich scharf kritisiert. Der parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Thomas Bareiß (CDU) nannte die Entscheidung Daimlers "verantwortungslos, Demokratie gefährdend und dumm" <sup>[10]</sup> LobbyControl wies in der Debatte darauf hin, dass Daimlers Entscheidung möglicherweise gar keinen Rückzug aus der Parteienfinanzierung bedeute, sondern lediglich eine Umstellung auf das intransparente [Parteisponsoring](#), die [BMW](#) und [Volkswagen](#) bereits vor Jahren vollzogen haben. <sup>[11]</sup>

## Fallbeispiele und Kritik

---

### Europäische Forschungsvereinigung für Umwelt und Gesundheit im Transportsektor

---

Daimler war einer der Gründer des Lobbyvereins Europäische Forschungsvereinigung für Umwelt und Gesundheit im Transportsektor (EUGT), der fragwürdige Experimente in Auftrag gegeben hat, um die angebliche Unbedenklichkeit von Diesellabgasen zu beweisen. <sup>[12]</sup>

### Lobbyisten bremsen geplante effektive Diesel-Abgastests aus

---

Laut einem Bericht des „Spiegel“ haben sich Daimler-Cheflobbyist [Eckart von Klaeden](#) und VDA-Präsident [Matthias Wissmann](#) im Frühjahr 2015 im Bundeskanzleramt erfolgreich gegen strenge Abgastest bei Diesel eingesetzt, die die EU-Kommission gefordert hatte. <sup>[13]</sup> Diese wollte die Autos vor der Zulassung nicht mehr nur auf dem Prüfstand testen, sondern auf der Straße mit dem „Real Driving Emissions“ (RDE)-Messverfahren. In einer e-mail vom 18. März 2015 an seinen alten Kollegen, den Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik im Bundeskanzleramt, warnte [Eckart von Klaeden](#): „Was zunächst wie eine untergeordnete technische Entscheidung klingt, kann enorme Konsequenzen für die Automobilindustrie im Hinblick auf die zukünftige Nutzung von Dieselmotoren haben“. Der Entwurf der Kommission könne nicht akzeptiert werden. Auch VDA-Präsident [Matthias Wissmann](#) schrieb eine e-mail an Kanzleramtsminister Peter Altmaier („lieber Peter“) mit dem Ziel, das Regulierungsvorhaben der EU zu bremsen. Altmaier bekam daraufhin von seinen Beamten eine „Stellungnahme“ aufgeschrieben, in der es hieß, man werde das Umweltministerium und das Verkehrsministerium „bitten“, bei der Sitzung in Brüssel „explizit die von VDA /Daimler geäußerte Befürchtung“ zu den Messverfahren „anzusprechen“ und das von Wissmann geforderte „realistische Gesamtkonzept“ bei den „weiteren Diskussionen berücksichtigen“. Innerhalb von 24 Stunden änderte die Bundesregierung ihre Haltung. In dem Vorschlag Deutschlands für die Sitzung des Technischen Ausschusses in Brüssel am 24. März 2015 war das konkrete Datum für die Einführung strenger Abgastests erst einmal verschwunden. Bei der eigentlichen Entscheidung im Herbst 2015 kam die Bundesregierung den Herstellern weit entgegen.

Quelle: Die dunkle Seite der Macht, Der Spiegel, 32/2017, S. 13 f.

## Schulmaterial und Aktionen mit Genius

---

Die Daimler AG ist mit ihrem Bildungsprogramm [Genius](#) auch an Schulen aktiv. Es werden Schulmaterialien mit Präferenz für Individualverkehr und Auto verbreitet und Fahrtrainings (genannt "RoadSense") für Schüler zwischen 13 und 14 Jahren mit Mercedes Benz-Autos durchgeführt.<sup>[14]</sup> Außerdem gibt es Workshop in der Ravensburger Kinderwelt<sup>[15]</sup> oder im Europa Park<sup>[16]</sup>.

## Verdeckte PR: "Tramp a Benz"

---

Im März 2011 sprach der deutsche PR-Rat eine Rüge gegen Mercedes-Benz, [Jung von Matt](#) und Stefan Gbureck aus, wegen deren verdeckten PR bezüglich der Internetaktion "Tramp a Benz". So wirkte der Blog nach außen als eine persönliche Aktion und es wurde nicht ersichtlich wer dahinter steckt. Der Blogger Stefan Gbureck stellte sich als einziger Urheber einer vermeidlichen Kunstaktion dar, jedoch wurde er von Mercedes-Benz beauftragt und finanziell unterstützt. Ebenso bei der Umsetzung unterstützt wurde der Blogger durch Jung von Matt, dem eigentlichen Urheber.<sup>[17]</sup>

## BigBrotherAward

---

2011 erhielt die Daimler AG den Negativpreis BigBrotherAward von dem Verein Digitalcourage wegen der Forderung von Bluttests von Produktionsmitarbeitern.<sup>[18]</sup>

## Lobbyisten in Ministerien

---

Daimler-Chrysler hatte Mitarbeiter im Verkehrs-, Wirtschafts- und Außenministerium; in zuletzt genanntem war im Zuge des sog. [Austauschprogramms](#) auch ein Beamter des Außenministeriums bei dem Automobilhersteller, der ihn nach dieser Zeit direkt anstellte.

### Lobbyisten im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

<b>Zeitraum</b>	Unbekannte Einsatzdauer, mindestens zwischen 2001 und 2003. <sup>[19]</sup>
<b>Mitarbeiter</b>	Leiter der Abteilung Konzernstrategie-Verkehrspolitik bei DaimlerChrysler, Teilnehmer Austauschprogramm
<b>Bearbeitete Themen</b>	Zum Zeitpunkt der Vergabe des Milliardenauftrags für die LKW-Maut, bei dem DaimlerChrysler zum Bewerberkonsortium gehörte, hatte der Mitarbeiter einen eigenen Schreibtisch im Ministerium und Zugang zu vertraulichen Informationen, Referenten und dem Referatsleiter

Die Journalisten Sascha Adamek und Kim Otto beschreiben in ihrem Buch "Der gekaufte Staat" den Einsatz des von Dr.-ing. Heinrich Osterloh im Verkehrsministerium. Zentral ist dabei die Frage, ob er Einfluss auf die Vergabe des Auftrags für die LKW-Maut an das Konsortium aus DaimlerChrysler und Telekom namens "Toll Collect" hatte. Hierzu sind die Angaben widersprüchlich: Laut BMVBS hatte er Kontakt zum zuständigen Referatsleiter, wobei DaimlerChrysler dieser Aussage widerspricht. Bereits 2001 war Osterloh Mitarbeiter einer Monitoringgruppe des Bundesverkehrsministeriums, die im November 2001 eine Studie zum Thema Maut veröffentlichte und dem Ministerium empfahl, die Vernetzung der Verkehrsträger zu beschleunigen. Während seiner Zeit im Ministerium erhielt Toll Collect den Zuschlag, wobei andere Bieter benachteiligt wurden, wie Adamek und Otto unter Berufung auf das OLG Düsseldorf darstellen.

## Lobbyisten im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

<b>Zeitraum</b>	Unbekannte Einsatzdauer ab 01.03.2006 bis spätestens Oktober 2007 <sup>[20]</sup>
<b>Mitarbeiter</b>	Holger Meinel, Daimler-Chrysler Manager und Teilnehmer am Austauschprogramm Seitenwechseleconomy: <a href="#">Seitenwechsel - Schreibtisch Tauschen</a> , abgerufen 27.09.2011
<b>Bearbeitete Themen</b>	Mitarbeit im Grundsatzreferat der Innovations- und Technologiepolitik. Im Gegensatz zu anderen Lobbyisten äußert er sich öffentlich auf der Homepage der Bundesregierung über das Programm. In seinen Äußerungen wird klar, dass es darum gehe, "den Staat zu bewegen" und Politik zu machen. Der Artikel erklärt außerdem, das "Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollständig in das Tagesgeschäft eingebunden werden" und "[...] in dieser Zeit von ihrer Heimatinstitution weiter ihr Gehalt [erhalten]". <sup>[21]</sup>

## Bundesbeamte bei DaimlerChrysler

---

2006 war ein Beschäftigter des Auswärtigen Amtes bei DaimlerChrysler. <sup>[22]</sup> DaimlerChrysler hat aktiv am Austauschprogramm mit der Bundesregierung und den Bundesministerien teilgenommen, in dessen Zuge über 100 Konzernmitarbeiter teilweise über Jahre in Ministerien gearbeitet haben. Demgegenüber stehen lediglich zwölf Beamte, einer davon bei Daimler Chrysler. Sein Wissen über politische und administrative Abläufe scheint sich für den Konzern ausgezahlt zu haben, denn er wurde anschließend in ein wohl besser vergütetes reguläres Beschäftigungsverhältnis bei Daimler übernommen. <sup>[23]</sup>

## Lobbyisten im Auswärtigen Amt

<b>Zeitraum</b>	Unbekannte Einsatzdauer zwischen 2002 und Oktober 2007 <sup>[24][25]</sup>
<b>Mitarbeiter</b>	Teilnehmer Austauschprogramm
<b>Bearbeitete Themen</b>	k.A.

## Geschäftstätigkeit

---

Die Geschäftsfelder der Daimler AG bestehen aus Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services.

## Personal und Organisation

---

### Vorstand

---

Die Mitglieder des Vorstands sind [hier](#) abrufbar. Vorsitzender des Vorstands ist Dieter Zetsche

### Aufsichtsrat

---

Der Aufsichtsrat ist [hier](#) abrufbar. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Manfred Bischoff.

## Anteilseigner

---

Anteile am Grundkapital <sup>[26]</sup>: Geely Group/Li Shufu 9,7 %, Kuwait 6,8 %, Renault/Nissan 3,1 %, Institutionelle Anleger 61,4% (u.a. [BlackRock](#) und norwegischer Staatsfonds), Private Investoren 19 %. (Stand: 02/2018)

## Geschichte

---

Die Vorgängerorganisation der Daimler AG war die 1926 gegründete Daimler-Benz Aktiengesellschaft. 1998 entstand durch die Fusion mit der US-amerikanischen Chrysler AG die DaimlerChrysler AG. 2007 trennte sich Daimler von Chrysler und benannte sich in Daimler AG um.

## Weiterführende Informationen

---

[Schwarzbuch Autolobby 2 von Greenpeace, 15.04.2016](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Newsletter](#)

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Daimler erneut mit Rekordergebnissen](#) daimler.com, letzter Zugriff am 13.02.2018
2. ↑ [Schwarzbuch Autolobby](#), 2016, greenpeace.de, abgerufen am 28.07.2017
3. ↑ [Die Macht der deutschen Autolobby in Brüssel](#), lobbycontrol.de vom 21.09.2015, abgerufen am 15.10.2015
4. ↑ [Die Gewinner der Worst Eu Lobbying Awards sind...](#), lobbycontrol.de vom 04.12.2007, abgerufen am 27.07.2017
5. ↑ [Volkswagen Aktiengesellschaft](#), lobbyfacts.eu, abgerufen am 09.02.2018
6. ↑ [EU Transparenz-Register](#), abgerufen am 06.08.2017
7. ↑ [Daimler streicht Parteispenden](#) Manager Magazin vom 21.4.2019
8. ↑ [„Daimler leistet einen Beitrag zur Schwächung der Demokratie“](#) Welt vom 24.4.2019
9. ↑ [Hermann-Otto Solms rügt Parteispenden-Stopp durch Daimler](#) Welt vom 25.4.2019
10. ↑ [Keine Parteispenden mehr - gefährdet Daimler die Demokratie?](#) BR24 vom 27.4.2019
11. ↑ [„Unternehmen betreiben politische Landschaftspflege“](#) Cicero vom 24.4.2019
12. ↑ [Bundesregierung muß Autolobby endlich besser kontrollieren](#), lobbycontrol.de vom 29.01.2018, abgerufen am 04.02.2018
13. ↑ [<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/daimler-cheflobbyist-eckart-von-klaeden-beeinflusste-kanzleramt-bei-regeln-fuer-abgastests-a-1161319.html>] Ex-Staatsminister beeinflusste Kanzleramt im Auftrag von Daimler, spiegel.de vom 04.08.2017
14. ↑ [Seite RoadSense](#), Stand: 2.09.2013
15. ↑ [Seite Ravensburger Kinderwelt](#), Stand: 2.09.2013
16. ↑ [Seite von Kooperationspartnern bei Daimler](#), Stand: 2.09.2013
17. ↑ [drpr Ratsspruch 03/2011](#), abgerufen am 4.4.2017
18. ↑ [bigbrotherawards.de](#) Preisträger 2011, abgerufen am 09.05.2017



19. ↑ Adamek, Sascha/ Otto, Kim (2008): Der gekaufte Staat. Wie Konzernvertreter in deutschen Ministerien sich ihre Gesetze selbst schreiben. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, S. 147ff
20. ↑ Antwort des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie auf die Frage nach dem Einsatz von Beschäftigten aus Unternehmen und Verbänden im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie von Lobbycontrol vom 21.11.2007, Stand: 01.11.2007
21. ↑ Adamek, Sascha/ Otto, Kim (2008): Der gekaufte Staat. Wie Konzernvertreter in deutschen Ministerien sich ihre Gesetze selbst schreiben. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, S. 158
22. ↑ [<http://dip.bundestag.de/btd/16/037/1603727.pdf> Antwort der Bundesregierung (pdf) auf kleine Anfrage der Grünen-Fraktion zu "Mitarbeit von Beschäftigten von Verbänden und Wirtschaftsunternehmen in Bundesministerien und in nachgeordneten Bundesbehörden" vom 04.12.2006, letzter Zugriff 09.09.2011
23. ↑ Adamek, Sascha/Otto, Kim (2008): Der gekaufte Staat. Wie Konzernvertreter in deutschen Ministerien sich ihre Gesetze selbst schreiben. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, S. 159 f.
24. ↑ [Antwort der Bundesregierung \(pdf\)](#) auf kleine Anfrage der FDP-Fraktion zu "'Monitor' %u2013 Bericht über eine neue Art von Lobbyismus in Bundesministerien"] vom 13.11.2006, letzter Zugriff 09.09.2011
25. ↑ Antwort des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie auf die Frage nach dem Einsatz von Beschäftigten aus Unternehmen und Verbänden im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie vom 21.11.2007, Stand: 01.11.2007
26. ↑ Christof Giesen u.a.: Was will Li Shufu?, Süddeutsche Zeitung vom 27.02.2018

## EADS

---

Weiterleitung nach:

- [Airbus Group](#)

## Krauss-Maffei Wegmann

---

Die **Krauss-Maffei Wegmann** GmbH & Co KG (KMW) ist eines der größten deutschen Rüstungsunternehmen und neben [Rheinmetall](#) einer der Hauptlieferanten für die Bundeswehr im Bereich von Heereswaffen.<sup>[1]</sup> Im Juli 2015 wurde bekannt, dass das Unternehmen mit dem französischen Rüstungskonzern Nexter fusionieren soll. Als neuer Name wurde "Newco" genannt,<sup>[2]</sup> 2016 war die Fusion vollzogen.<sup>[3]</sup>

Bekannt wurde vor allem die ausgeprägte Lobbyarbeit von KMW (und anderen Rüstungsunternehmen wie [EADS](#)) in den Jahren 2010–2012, im Rahmen der Verhandlungen um die Untertstützung der Bundesregierung beim Export des Kampfpanzers Leopard II nach Saudi-Arabien.<sup>[4]</sup>

### Krauss-Maffei Wegmann



<b>Branche</b>	Sicherheit und Rüstung
<b>Hauptsitz</b>	München
<b>Lobbybüro Deutschland</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.kmweg.de/">http://www.kmweg.de/</a>



## Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte .....	41
2 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen .....	41
3 Geschäftsführung und Aufsichtsrat .....	42
4 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien .....	42
5 Fallbeispiele und Kritik .....	43
5.1 Zahlungen an zwei ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete .....	43
5.2 Razzia wegen Verdacht auf Steuerhinterziehung .....	43
6 Weiterführende Informationen .....	44
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	44
8 Einzelnachweise .....	44

## Kurzdarstellung und Geschichte

Krauss-Maffei Wegmann entstand 1999 aus einer Fusion der beiden Unternehmen Krauss-Maffei AG und Wegmann & Co. <sup>[5]</sup> Die Fusion selbst erfolgte dabei, abseits von der öffentlichen Wahrnehmung, in einer Art Geheim-Deal. <sup>[6]</sup>

Im Sommer 2011 rückte das Unternehmen infolge eines möglichen Verkaufs von Leopard-2-Panzern nach Saudi-Arabien verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. <sup>[7]</sup>

## Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

Laut dem Stockholm International Peace Resaerch Institute (SIPRI; Stockholmer internationales Friedensforschungsinstitut) erwirtschaftete Krauss-Maffei Wegmann im Jahr 2012 einen Umsatz von 980 Millionen US-Dollar mit Rüstungsgütern (2011: 1.25 Milliarden). Im Ranking der größten Waffenhersteller der Welt belegte KMW 2012 Platz 73. <sup>[8]</sup> Das Unternehmen beschäftigt gegenwärtig rund 3.000 Mitarbeiter an Standorten in Deutschland, Brasilien, Griechenland, Mexiko, den Niederlanden, Singapur und den USA. <sup>[9]</sup> Krauss-Maffei Wegmann ist nicht börsennotiert und befindet sich im Privatbesitz. Maßgebliche Anteilseigner sind die Familien Bode und von Braunbehrens.

Eigentümerin der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co KG ist die Familienholding Wegmann Unternehmens-Holding GmbH & Co. KG in Kassel. Die Holding gehört circa 26 Teilhabern. <sup>[6][10]</sup>

Krauss-Maffei Wegmann gilt als eine der verschlossensten Firmen der deutschen Wirtschaft. <sup>[6]</sup> Den Eignerfamilien hilft bei ihrem Streben nach Diskretion, dass sie weder Krauss noch Maffei oder Wegmann heißen. <sup>[6]</sup> Seit dem Aufkauf des 49-Prozent-Anteils von Siemens im Jahr 2011 sind die Anteile der Wegmann-Gruppe in privater Hand. <sup>[11]</sup> KMW war und ist sehr aktiv im Export seiner Produkte, so wurden die Kampfpanzer Leopard 1 und 2 in zahlreiche Länder geliefert. <sup>[12]</sup> Weltweit vernetzt ist das Unternehmen über zahlreiche Tochterunternehmen.

Die Tochterunternehmen sind:

- ATM Computer Systeme GmbH
- GLS Gesellschaft für logistischen Service

- KMW Schweißtechnik GmbH
- HDVS Hellenic Defense Vehicle Systems
- Wegmann USA, Inc.
- DDVS Dutch Defense Vehicle Systems
- ARTEC GmbH
- PSM GmbH
- HIL Heeresinstandsetzungslogistik GmbH
- VPS Vehicle Protection Systems GmbH
- VPS de México S. A.
- WFEL Ltd.<sup>[13]</sup>

Krauss-Maffei Wegmann hat 2012 den weltweiten Marktführer für mobile Brückensysteme WFEL aufgekauft.<sup>[14]</sup> Gegenwärtig plant KMW eine Fusion mit dem französischen Rüstungsunternehmen Nexter.<sup>[15]</sup>

## Geschäftsführung und Aufsichtsrat

---

Geschäftsführer der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co KG sind <sup>[16]</sup>:

- **Frank Haun**
  - [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#), Mitglied des Präsidiums
  - [Münchner Sicherheitskonferenz](#), Mitglied im Advisory Board<sup>[17]</sup>
- Horst Rieder
- Jürgen Weber

Mitglieder des Aufsichtsrat der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co KG sind:

- **Manfred Bode** (Vorsitzender)
  - Regionalbeirat Süd der [Commerzbank](#), Mitglied
  - ehem. Präsidiumsmitglied [Förderkreis Deutsches Heer](#)
  - erhielt das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und den Bayerischen Verdienstorden

## Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

---

Krauss-Maffei Wegmann ist Mitglied im [Förderkreis Deutsches Heer](#), dem Politiker, hochrangige Militärs und die meisten deutschen Rüstungsunternehmen angehören.

In dem Zeitraum zwischen den Jahren 2010 und 2012 pflegte Krauss-Maffei Wegmann intensive Kontakte zum Außen- und Wirtschaftsministerium. Hintergrund war dabei Frage, ob die Bundesregierung Exporte des Kampfpanzers Leopard II nach Saudi-Arabien unterstützt. In dieser Zeit besuchte KMW-Geschäftsführer Frank Haun wiederholt hohe Beamte der beiden Ministerien.<sup>[18]</sup>

Bei Exportgenehmigungen müssen sowohl das Außen- als auch das Verteidigungsministerium zustimmen. Der Stern bezieht sich auf eine 27 Seiten umfassende Aufstellung von Kontakten zwischen Rüstungsunternehmen und Ministerien, die auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Christine

Buchholz erstellt wurde. Die Liste führt hierbei vier Treffen zwischen Haun und Staatssekretären des Auswärtigen Amts auf, sowie drei weitere im Wirtschaftsministerium. Zudem waren bei einer Begegnung mit dem damaligen Außenminister Guido Westerwelle (FDP) neben Haun auch weitere Vertreter des [Bundesverbandes der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie](#) (BDSV) anwesend.<sup>[18]</sup> Im Jahr 2013 beliefen sich die Ausgaben von Krauss-Maffei Wegmann für Lobbyarbeit in den USA auf 120.000 US-Dollar.<sup>[19]</sup> Im freiwilligen [Transparenz-Register der Europäischen Union](#) wird KMW nicht geführt.<sup>[20]</sup>

## Fallbeispiele und Kritik

---

### Zahlungen an zwei ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete

---

In einem Zusammenhang mit Geschäften von Krauss-Maffei Wegmann (KMW) in Griechenland kam im Mai des Jahres 2014 heraus, dass zwei ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete ein Honorar von KMW erhalten hatten. Demzufolge hatte der Rüstungskonzern einer Beratungsgesellschaft der ehemaligen Abgeordneten in den Jahren von 2000 bis 2005 mehr als fünf Millionen Euro gezahlt.<sup>[21]</sup> Entdeckt wurden die Zahlungen bei einer internen Untersuchung zu zwei Panzergeschäften. Anlass der Prüfung, die von KMW selbst in Auftrag gegeben wurde, waren mutmaßliche Schmiergeldzahlungen bei Geschäften mit Griechenland.<sup>[22][23]</sup>

Die Aufdeckung der Zahlungen an die langjährigen SPD-Politiker bei den KMW-internen Untersuchungen zu den Panzergeschäften, erweckt laut der „Süddeutschen Zeitung“ den Verdacht, dass mit diesen Mitteln in Millionenhöhe Einfluss auf die Auftragsvergabe in Athen genommen wurde.<sup>[24]</sup> Der Konzern hat im vergangenen Jahrzehnt für fast zwei Milliarden Euro Leopard-2-Panzer und Panzerhaubitzen nach Athen verkauft. Die Anbahnung und der Abschluss der Panzer-Deals fallen vor allem in jene Jahre, in denen laut Untersuchung die beiden SPD-Politiker Dagmar Luuk und Heinz-Alfred Steiner über eine Firma namens „Büro für Südosteuropaberatung“ (BfS) ein Millionen-Honorar für Beratung von KMW bekamen.<sup>[25]</sup> Ferner wurde berichtet, dass die beiden SPD-Leute nach ihrer Zeit im Parlament über ihre gemeinsame Beraterfirma lukrative Verträge mit KMW abgeschlossen hatten. In diesen verpflichtete sich das Unternehmen im Falle eines Verkaufs der Panzerhaubitze nach Griechenland drei Prozent Erfolgshonorar auszuzahlen.<sup>[26]</sup>

Dagmar Luuk war von 1980 bis 1990 Mitglied des Bundestages. Während dieser Zeit war sie Vorsitzende der Deutsch-Griechischen Parlamentarier-Gruppe und verfügte damit bereits früh über gute Kontakte nach Griechenland, insbesondere zur sozialdemokratischen Partei Pasok. Die Kontaktverbindungen hielten sich zudem nach ihrer Zeit als Abgeordnete langezeit aufrecht.<sup>[27]</sup> Heinz-Alfred Steiner, früherer Parlamentskollege und Parteifreund von Luuk, saß von 1980 bis 1994 im Bundestag. Der frühere Bundeswehrhauptmann war zeitweise Vizechef des Verteidigungsausschusses.<sup>[27]</sup> Kritik an den Zahlungen wird unter anderem von dem Rüstungsexperten Jan van Aken der Linksfraktion im Bundestag geäußert: „Gabriel muss das jetzt schleunigst aufklären, denn die beiden waren für die SPD im Bundestag und haben möglicherweise Wissen oder Verbindungen aus dieser Zeit für einen Waffendeal benutzt“.<sup>[28]</sup>

### Razzia wegen Verdacht auf Steuerhinterziehung

---

Im November 2014 gab es mehrere Hausdurchsuchungen; es wurde einem Verdacht auf Steuerhinterziehung nachgegangen. In dem Zusammenhang wurde berichtet, dass in Griechenland mehrere Mittelsmänner gestanden hätten, unter anderem im Namen von Krauss-Maffei-Wegmann Bestechungssummen gezahlt zu haben. Im Dezember 2014 sollen entsprechende Verfahren von der griechischen Justiz aufgenommen werden.<sup>[29]</sup>

Seit Mitte Januar 2015 sitzt ein ehemaliger Manager von Krauss-Maffai Wegmann in Untersuchungshaft. Ihm wird vorgeworfen zwischen 2002 und 2004 mehr als 1,1 Millionen Euro aus Rüstungsgeschäften erhalten und diese nicht versteuert zu haben. Das Geld stammt aus einem Geschäft zwischen KMW Deutschland, KMW Griechenland und dem Athener Verteidigungsministerium. Der ehemalige Manager soll um die 490.000 Euro in Bar erhalten haben. Das restliche Geld soll nach Angaben der Polizei auf seine Schweizer Konto überwiesen worden sein.<sup>[30]</sup>

## Weiterführende Informationen

---

- [The SIPRI Top 100 arms-producing and military services companies in the world excluding China, 2012](#)
- [Tödliche Deals: Deutsche Waffen für die Welt, Doku über Waffen Teil 2 \(KMW-Geschäftsführer Frank Haun gibt für diese Dokumentation exklusiv und zum ersten Mal ein Fernsehinterview\)](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Top5 - Die größten deutschen Rüstungskonzerne im Vergleich](#), abgerufen am 30.06.2014
2. ↑ [Deutschlands und Frankreichs Panzerbauer fusionieren](#), Süddeutsche Zeitung, 28. Juli 2015, zuletzt aufgerufen 28.7.2015
3. ↑ [Krauss-Maffei-Wegmann, Nexter: Deutsch-französischer Panzerbauer auf Leopardenjagd](#), Handelsblatt, 31. Mai 2016, zuletzt aufgerufen am 1.8.2016
4. ↑ [Schwarz-Gelbe Vorgängerregierung Rüstungslobby ging "ein und aus"](#), Stern.de Blog von Hans-Martin Tillack vom 14.04.2014, abgerufen am 26.06.2014
5. ↑ [Webseite von Krauss-Maffei Wegmann](#), abgerufen am 27.06.2014
6. ↑ [6.06.16.26.3 Panzerproduzent Krauss-Maffei Wegmann - Die verschwiegenen Macher des Leopard-2-Panzers](#), Focus.de vom 03.07.2014, abgerufen am 27.06.2014
7. ↑ [Leopard-Panzer-Deal - Saudi-Arabien verliert Geduld mit Deutschland](#), Zeit Online vom 12.07.2013, abgerufen am 14.07.2014
8. ↑ [The SIPRI Top 100 arms-producing and military services companies in the world excluding China \(2012\)](#), abgerufen am 30.06.2014
9. ↑ [Deutsch-französische Fusion: Krauss-Maffei Wegmann und Nexter schmieden Panzer-Giganten](#), Spiegel Online vom 01.07.2014, abgerufen am 01.07.2014
10. ↑ [Rüstungsfirma Kraus-Maffei Wegmann - Stur wie ein Panzer](#), Süddeutsche.de vom 21.06.2012, abgerufen am 30.06.2014
11. ↑ [Siemens und Krauss-Maffei Trennung - zehn Jahre zu spät](#), Süddeutsche vom 17.12.2010, abgerufen am 01.07.2014
12. ↑ [Top5 - Die größten deutschen Rüstungskonzerne im Vergleich](#), abgerufen am 30.06.2014
13. ↑ [Webseite von Krauss-Maffei-Wegmann](#), abgerufen am 27.06.2014
14. ↑ [Panzerbauer kauft Brückenhersteller](#), Handelsblatt vom 23.05.2012, abgerufen am 01.07.2014
15. ↑ [Deutsch-französische Fusion: Krauss-Maffei Wegmann und Nexter schmieden Panzer-Giganten](#), Spiegel Online vom 01.07.2014, abgerufen am 01.07.2014
16. ↑ [Impressum Webseite KMW](#), abgerufen am 18. 11. 2014

17. ↑ [Webseite Atlantik-Brücke, Veranstaltung Dezember 2014](#), abgerufen am 18. 11. 2014
18. ↑ <sup>18,018,1</sup> [Schwarz-Gelbe Vorgängerregierung Rüstungslobby ging "ein und aus"](#), Stern.de vom 14.04.2014, abgerufen am 27.06.2014
19. ↑ [Opensecrets \(US-Lobbyregister\)](#), abgerufen am 26.07.2014
20. ↑ [Transparency Register \(EU-Lobbyregister\)](#), abgerufen am 03.07.2014
21. ↑ [SPD-Politiker kassierten bei Panzerdeal](#), Süddeutsche Zeitung.de vom 19.05.2014, abgerufen am 16.07.2014
22. ↑ [Griechischer Ex-Spitzenbeamter gesteht Schmiergeld-Deal um deutsche Panzer](#), Süddeutsche Zeitung.de vom 28.12.2013, abgerufen am 16.07.2014
23. ↑ [Schmiergeldskandal: Griechischer Ex-Vertreter von Panzerkonzern KMW verhaftet](#), Spiegel Online vom 30.12.2013, abgerufen am 16.07.2014
24. ↑ [SPD-Politiker kassierten bei Panzerdeal](#), Süddeutsche Zeitung.de vom 19.05.2014, abgerufen am 16.07.2014
25. ↑ [Panzerdeal setzt Gabriel unter Druck](#), Handesblatt.com vom 19.05.2014, abgerufen am 16.07.2014
26. ↑ [Wegen Panzer-Deal mit AthenKorrupte SPD-Abgeordnete im Visier der Staatsanwälte](#), Focus.de vom 22.05.2014, abgerufen am 16.07.2014
27. ↑ <sup>27,027,1</sup> [Rüstungskonzern Krauss-Maffei Wegmann: Panzer und Genossen](#), Süddeutsche.de vom 19.05.2014, abgerufen am 16.07.2014
28. ↑ [Panzerdeal setzt Gabriel unter Druck](#), Handesblatt.com vom 19.05.2014, abgerufen am 16.07.2014
29. ↑ [Verdacht auf Schmiergeld. Razzia bei Panzer-Hersteller Kraus-Maffei-Wegmann](#) Mitteldeutsche Zeitung, 17. November 2014, zuletzt aufgerufen am 17.11.2014
30. ↑ [Korruption Ex-KMW-Manager in Haft](#) Spiegel vom 04.04.2015, zuletzt aufgerufen am 29.05.2015

## Rheinmetall

Die Rheinmetall AG, einer der führenden deutschen Hersteller von Rüstungsgütern, hat 2014 ihre Lobbyaktivitäten auf diesem Markt durch die Einstellung des ehemaligen Entwicklungshilfeministers **Dirk Niebel** (FDP) als Cheflobbyisten intensiviert. Dieser Seitenwechsel ist von einem großen Teil der Medien scharf kritisiert worden. Davon unbeeindruckt ist dann im Mai 2017 mit **Franz-Josef Jung** (CDU) ein ehemaliger Bundesverteidigungsminister und Bundestagsabgeordneter in den Aufsichtsrat der Rheinmetall AG gewählt worden.<sup>[1]</sup> Jung war von 2005 bis 2009 Bundesverteidigungsminister, danach kurz Bundesarbeitsminister.

Rheinmetall AG	
<b>Branche</b>	Automobil- /Rüstungsindustrie
<b>Hauptsitz</b>	Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf
<b>Lobbybüro Deutschland</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.rheinmetall.com">www.rheinmetall.com</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung, Geschäftsfelder und Finanzen .....	46
2 Unternehmensstruktur .....	46
2.1 Vorstand .....	46
2.2 Aufsichtsrat .....	46
2.3 Cheflobbyist .....	46
2.4 Mitgliedschaften .....	47
3 Schmiergeldermittlungen gegen Rheinmetall .....	47
3.1 37 Millionen Geldbuße wegen Bestechung .....	47

3.2 Ermittlungen des indischen Central Bureau of Investigation .....	48
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	48
5 Einzelnachweise .....	48

## Kurzdarstellung, Geschäftsfelder und Finanzen

---

Die Rheinmetall AG mit Sitz in Düsseldorf ist auf dem Gebiet der Automobilzulieferung und der Verteidigungstechnik tätig. 2015 lag der Umsatz bei 5,2 Mrd. Euro. Der Konzern beschäftigt weltweit ca. 23 Tsd. Mitarbeiter.

Der Bereich "Rheinmetall Automotive" mit der Führungsgesellschaft KSP AG (vormals Kolbenschmidt Pierburg) gehört zu den weltweit größten Aufomobilzulieferern. Der Bereich "Rheinmetall Defence" ist ein Anbieter von Rüstungsprodukten (Gepanzerte Fahrzeuge, Waffen, Flugabwehr und Elektronik).

## Unternehmensstruktur

---

### Vorstand

---

Vorsitzender des Vorstands:

- Armin Papperger, Präsident des [Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie \(BDSV\)](#)

### Aufsichtsrat

---

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind [hier](#) abrufbar.

Mitglied ist u.a.

- **Franz-Josef Jung** (CDU), Mitglied des Deutschen Bundestags, seit 2015 Stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Bereich Außenpolitik, Sicherheitspolitik, Europapolitik, 2005 bis 2009 Bundesminister der Verteidigung, danach ca. 1 Monat Bundesminister für Arbeit und Soziales

### Cheflobbyist

---

Cheflobbyist (offizielle Zuständigkeit: Beratung der Mitglieder des Konzernvorstands in allen Fragen und Aufgaben der internationalen Strategieentwicklung und beim Ausbau der globalen Regierungsbeziehungen) <sup>[2]</sup> seit 1. Januar 2015:

- **Dirk Niebel** (FDP)
  - Selbständiger Politik- und Unternehmensberater (Niebel International Consulting)
  - 2009 - 2013 Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Der Seitenwechsel von Niebel zur Rheinmetall hat in der Öffentlichkeit große Empörung ausgelöst.<sup>[3]</sup> Denn der neue Cheflobbyist war während seiner Amtszeit als Minister Mitglied im Bundessicherheitsrat und damit auch an Entscheidungen über Waffenexporte beteiligt. Zu diesen gehörte auch die umstrittene Vorabgenehmigung für den Export von über 200 Panzern nach Saudi-Arabien.

## Mitgliedschaften

---

Rheinmetall ist Mitglied in den folgenden Organisationen:

- [Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.V. \(BDSV\)](#)
- [Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie \(BDLI\)](#)
- [Förderkreis Deutsches Heer](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#) (Andreas Schwer, Mitglied des Bereichsvorstands Rheinmetall Waffe Munition GmbH Combat Systems, ist Mitglied des Präsidiums)

## Schmiergeldermittlungen gegen Rheinmetall

---

### 37 Millionen Geldbuße wegen Bestechung

---

Im Januar 2014 berichtete der Spiegel von Ermittlungen deutscher und griechischer Staatsanwälte gegen Rheinmetall wegen Steuerhinterziehung und Bestechung.<sup>[4]</sup> Der frühere Griechenland-Repräsentant der Rheinmetall-Tochter STN Atlas, Panagiotis Efstathiou, hatte Anfang Januar bei Vernehmungen in Athen ausgesagt, beim Verkauf von U-Boot-Ausrüstung und einem Flugabwehrsystem Militärs und Beamte des griechischen Verteidigungsministeriums mit mehreren Millionen Euro geschmiert zu haben. Die Vorwürfe wurden zunächst von Rheinmetall bestritten. In einer Pressemeldung zur Einstellung des Verfahrens in Bremen teilte der Konzern dann mit: "In dem seit Mitte des Jahres 2013 laufenden Ermittlungsverfahren wird einer Reihe von Einzelpersonen zur Last gelegt, hier ein korruptives System eingerichtet und unterhalten bzw. unterstützt zu haben. RDE wurde im Rahmen des Ordnungswidrigkeitenverfahrens zu Last gelegt, durch einen Mangel an internen Kontrollen die verdächtigen Zahlungen an den Vertriebspartner nicht aufgedeckt und unterbunden zu haben. Der Bescheid der Staatsanwaltschaft basiert auf den Delikten der Bestechung ausländischer Amtsträger und der Steuerhinterziehung und beläuft sich auf eine hohe Gewinnabschöpfung von 36,77 MioEUR sowie Bußgeldzahlungen in Höhe von 300.000 EUR. RDE übernimmt damit die Verantwortung, dass durch sie und ihre Rechtsvorgängerin, die STN Atlas GmbH, bei dem Verkauf von Flugabwehrsystemen vom Typ ASRAD an Griechenland die notwendigen organisatorischen Maßnahmen unterblieben waren, um unzulässige Zahlungen an Amtsträger in Griechenland zu verhindern."<sup>[5]</sup> Rheinmetall wurde mit einem Bußgeld von 37 Millionen Euro belegt. Die Verfahren wegen Bestechung gegen 13 meist frühere Mitarbeiter von Rheinmetall und des Partners Atlas laufen weiter vor einem Gericht in Athen. Während des Verfahrens kam heraus, dass sich auch zwei Manager von Rheinmetall persönlich bereichert hatten. In E-Mails wurden eine eigene Sprache verwendet: Schmiergeld wurde als "Special tools" (Spezialwerkzeuge) bezeichnet, von "downstreamen" sprach man, wenn auch unterhalb der Chefetagen in den Ministerien und beim Militär bestochen werden sollte. Um Projekte voranzubringen, waren als "Loyalities" bezeichnete weitere Zahlungen fällig. Efstathiou wurde sehr deutlich: "Den Zuschlag für lukrative Rüstungsaufträge bekomme er nicht, weil er in der orthodoxen Kirche um göttlichen Beistand bete, machte Efstathiou klar. Der Erfolg beruhe auf dem 'Einsatz unserer Werkzeuge'".<sup>[6]</sup>



## Ermittlungen des indischen Central Bureau of Investigation

Die Rheinmetall Air Defence mit Sitz in Zürich soll nach Auffassung des indischen Central Bureau of Investigation (CBI) gemeinsam mit SAN Swiss Arms im Jahr 2009 Luftabwehrgeschütze an Indien verkauft und dabei Bestechungsgelder von 26 Tsd. Euro bezahlt haben.<sup>[7]</sup> Rheinmetall kam darauf hin auf eine schwarze Liste der indischen Behörden, die dem Unternehmen bis ins Jahr 2022 verboten, Rüstungsgüter an Indien zu verkaufen. Danach soll Rheinmetall einem indischen Lobbyisten 530 Tsd. Euro überwiesen haben, um die indischen Behörden dazu zu bewegen, Rheinmetall von der schwarzen Liste zu streichen. Die Vorwürfe werden von Rheinmetall bestritten.

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

1. ↑ [Neuer Aufsichtsrat bei Rheinmetall](#), 09.05.2017, deutschlandfunk.de, abgerufen am 09.05.2017
2. ↑ [Pressemitteilung Rheinmetall vom 1. Juli 2014](#), [Webseite Rheinmetall](#), abgerufen am 2. Juli 2014, archiviert am 8.7.2014, zuletzt aufgerufen am 26.5.2016
3. ↑ [Timo Lange: Dreister Seitenwechsel: Dirk Niebel wird Rüstungslobbyist bei Rheinmetall, Stellungnahme von Lobbycontrol vom 1. Juli 2014](#), [Webseite Lobbycontrol](#), abgerufen am 25. 7. 2014
4. ↑ [Schmiergeldermittlungen in ehemaligem Unternehmen von BDI-Präsident Ulrich Grillo](#), SPIEGEL vom 26. Januar 2014, [Webseite Spiegel](#), abgerufen am 25. 7. 2014
5. ↑ [Ermittlungen gegen Rheinmetall Tochtergesellschaft in Bremen mit Bußgeldbescheid abgeschlossen](#), Pressemeldung Rheinmetall, 11. Dezember 2014, zuletzt aufgerufen am 25.7.2016
6. ↑ [Schmiergeld-Skandal um Rheinmetall: Entlarvende Mails](#), Süddeutsche Zeitung, 27. Oktober 2014, zuletzt aufgerufen am 25.7.2016
7. ↑ [Lukas Häuptli: Rüstungsfirmen unter Korruptionsverdacht](#), Neue Zürcher Zeitung online vom 27. Oktober 2013, [Webseite](#) abgerufen am 28. 7. 2014

## Johannes Kahrs

**Johannes Kahrs** (\*15. September 1963 in Bremen), SPD-Politiker, war Mitglied des Deutschen Bundestags und haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Der Sprecher des konservativen "Seeheimer Kreises" der SPD und Oberst d.R. hat sich jahrelang für die Interessen der Rüstungsindustrie eingesetzt, die ihn ihrerseits mit Wahlkampfspenden bedacht hat. Kahrs war u. a. Mitglied des Präsidiums der Lobbyorganisation [Förderkreis Deutsches Heer](#). Wegen seiner Nicht-Berücksichtigung als Wehrbeauftragter hat Kahrs den Bundestag im Mai 2020 verlassen.<sup>[1]</sup>

### Inhaltsverzeichnis

1 Ausbildung/Karriere .....	49
2 Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag (18. Legislaturperiode) .....	49
3 Funktionen in der SPD .....	49



4 Verbindungen / Netzwerke .....	50
5 System Kahrs .....	50
6 Förderer und Geförderter der Rüstungsindustrie .....	50
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	51
8 Einzelnachweise .....	51

## Ausbildung/Karriere

---

- 2020 Rücktritt als Abgeordneter des Deutschen Bundestags
- seit 2014 haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestags
- Tätigkeit beim kommunalen Wohnungsbauunternehmen SAGA, zuletzt als Stabsstellenleiter
- 1990 - 1992 Bundessprecher des Wingolfbundes
- 1989 - 1991 Vorsitzender der farbentragenden Hamburger Verbindung "Wingolfbund"
- Jurastudium in Hamburg
- 2 Jahre Wehrdienst als Reserveoffiziersanwärter
- Abitur

Quellen: <sup>[2]</sup><sup>[3]</sup>

## Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag (18. Legislaturperiode)

---

- Haushaltsausschuss, Obmann
- Haushaltsausschuss, Mitglied
- Ausschuss für Kultur und Medien, Stellv. Mitglied
- Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur, Stellv. Mitglied
- Verteidigungsausschuss, Stellv. Mitglied
- Deutsch-Südkaukasische Parlamentariergruppe, Stellv. Vorsitzender
- Gremium gem. § 3 Abs. 3 des Stabilisierungsmechanismusgesetzes, Stellv. Mitglied
- Gremium gem. § 3 des Bundesschuldenwesengesetzes, Mitglied
- Parlamentarische Versammlung der NATO, Stellv. Mitglied
- Parlamentarische Versammlung der OSZE, Mitglied

Quelle: <sup>[4]</sup>

## Funktionen in der SPD

---

- Haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag
- Vorsitzender der **Kurt-Schumacher-Gesellschaft**
- Sprecher des "Seeheimer Kreises" der SPD
- Beauftragter der SPD für Schwule und Lesben
- Mitglied des Lassalle-Kreises (Zusammenschluss von Personen, die zugleich einer Studentenverbindung und der SPD angehören)<sup>[5]</sup>

## Verbindungen / Netzwerke

---

- [Förderkreis Deutsches Heer](#), Mitglied des Präsidiums
- [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#), ehem. Mitglied des Präsidiums<sup>[6]</sup>
- Förderkreis Sicherheitspolitik an Hochschulen e.V., Mitglied des Beirats
- [Deutsche Atlantische Gesellschaft](#), Mitglied des Präsidiums und Schatzmeister
- [Deutsch-Aserbaidschanisches Forum](#), Mitglied des Kuratoriums
- Rockwool Beteiligungs GmbH, Mitglied des Politischen Beirats
- Rebuild and Relief International (RRI) gemeinnützige GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
- Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Vorsitzender
- Fröbel e.V., Mitglied des Vorstands

Quelle: <sup>[7]</sup>

## System Kahrs

---

Das Hamburger Netzwerk von Kahrs wird in der ZEIT online als "System Kahrs" wie folgt beschrieben<sup>[8]</sup>:

"Er hat über zweieinhalb Jahrzehnte lang ein weitverzweigtes Netzwerk in der Hamburger SPD aufgebaut. Die Kahrsianer stehen klar im rechten Lager der SPD. Doch letztlich gäbe es "keinen inhaltlichen politischen Zusammenhalt", sagt ein prominentes Parteimitglied, das den Aufstieg von Kahrs seit mehr als 20 Jahren beobachtet: "Das System Kahrs basiert auf Postenverteilung und auf Zuwachs. Man muss immer neue Positionen erobern, um wieder Posten verteilen zu können."

## Förderer und Geförderter der Rüstungsindustrie

---

Kahrs ist Mitglied des Präsidium des [Förderkreis Deutsches Heer](#) und ehem. Mitglied des Präsidiums der [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#). Beide gehören zu den wichtigsten Lobbyverbänden der Rüstungsindustrie. Die nach der Geschäftsordnung des Bundestags anzeige- und veröffentlichungspflichtige Funktion bei der [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#) hatte Kahrs nicht gemeldet.<sup>[9]</sup>

Im Bundestagswahlkampf 2005 erhielt Kahrs Hamburger Kreisverband SPD-Mitte Spenden von Rüstungsunternehmen unterhalb der Veröffentlichungspflicht von 10 Tsd. Euro.<sup>[10]</sup> Nach einem Bericht der "Frankfurter Rundschau" soll es sich dabei um Zuweisungen von [Krauss-Maffei Wegmann](#) und [Rheinmetall](#) in Höhe von knapp 20 Tsd. Euro gehandelt haben. Laut Hamburger Abendblatt vom 14. Oktober 2006, das sich auf die "Frankfurter Rundschau" beruft, hat Kahrs sogar mehr Spendengeld von Rüstungsfirmen erhalten.<sup>[11]</sup> Größter Spender sei die [Rheinmetall Detec AG](#) mit 50 Tsd. Euro und [Krauss-Maffei Wegmann](#) mit 9 Tsd. Euro. Beide Firmen entwickelten den Schützenpanzer "Puma", für den die Projektsumme von zunächst zwei auf drei Milliarden Euro erhöht worden sei. Kahrs sei in der betreffenden Legislaturperiode mit allen Parlamentsangelegenheiten für das Projekt federführend befasst gewesen.

Nach einem Bericht des NDR -Magazins "Das Forum Streitkräfte und Strategien" vom Juli 2009 hat Kahrs maßgeblich daran mitgewirkt, dass die Bundeswehr in Afghanistan nur zweitklassige Aufklärungsdrohnen bekommt.<sup>[12]</sup> Der Bericht zitiert Experten, nach denen Kahrs massiv für die ausgewählten Drohnen eingetreten sei, die in Deutschland vom Rüstungsunternehmen [Rheinmetall](#) vertrieben werden. Auch die FAZ berichtete 2009 darüber, dass Kahrs manche Projekte im Haushaltsausschuss so lange blockiere, bis er erreicht habe, dass bestimmte Firmen an ihnen beteiligt würden.<sup>[13]</sup>

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [SPD-Politiker Kahrs verlässt den Bundestag](#), sueddeutsche.de vom 05.05.2020, abgerufen am 26.05.2021
2. ↑ [Profil Webseite Deutscher Bundestag](#), abgerufen am 18. 06. 2015
3. ↑ [Markus Wehner: Das System Johannes Kahrs](#), FAZ online vom 19. April 2009, Webseite abgerufen am 16. 06. 2015
4. ↑ [Profil Webseite SPD Fraktion](#), abgerufen am 18. 06. 2015
5. ↑ [Semesterantrittstreffen des Lassalle-Kreises mit Johannes Kahrs](#), heyevent 3. Mai 2015, Webseite abgerufen am 18. 06. 2015
6. ↑ [Mitgliedschaft verschwiegen Nähe zur Rüstungslobby](#), Rundschau online vom 7. August 2009, Webseite abgerufen am 15. 06. 2015
7. ↑ [Profil Webseite des Deutschen Bundestags](#), abgerufen am 15. 06. 2015
8. ↑ [Christof Twickel und Matthias Rebaschus: SPD House of Kahrs](#). Zeit online 53/2014, Webseite abgerufen am 18. 06. 2015
9. ↑ [Rüstungslobby im Bundestag](#), n-tv 6. August 2009, Webseite abgerufen am 18. 06. 2015
10. ↑ [Stephan Haselberger: SPD-Haushälter Kahrs erhielt Spenden der Rüstungsindustrie](#), Der Tagesspiegel vom 29. September 2006, Webseite abgerufen am 15. 06. 2015
11. ↑ [SPD-Kahrs: 50 000 Euro von Rüstungsindustrie](#), Hamburger Abendblatt, Webseite abgerufen am 15. 06. 2015
12. ↑ [Ulrich Müller: Nachtrag zu Johannes Kahrs und Rüstungsindustrie](#), Lobbycontrol vom 18. August 2009, Webseite abgerufen am 15. 06. 2015
13. ↑ [Markus Wehner: Das System Johannes Kahrs](#), FAZ online vom 19. April 2009, Webseite abgerufen am 16. 06. 2015

## Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie

---

Der **Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie** (BDSV) ist die gemeinsame Interessenvertretung der Unternehmen der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

**Bundesverband der Deutschen  
Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.  
V. (BDSV)**



**Bundesverband der Deutschen  
Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.  
V. (BDSV)**

**Rechtsfo** eingetragener Verein

**rm**

**Tätigkei** Interessenvertretung der deutschen

**tsbereich** Sicherheits- und

**h** Verteidigungsindustrie

**Gründun** September 2009

**gsdatum**

**Hauptsit** Friedrichstr. 60, 10117 Berlin

**z**

**Lobbybü**

**ro**

**Lobbybü** <text>

**ro EU**

**Webadr** [www.bdsv.eu](http://www.bdsv.eu)

**esse**

**Inhaltsverzeichnis**

1 Kurzdarstellung und Geschichte .....	52
2 Organisationsstruktur und Personal .....	53
2.1 Geschäftsführung .....	53
2.2 Vorstand .....	53
2.3 Mitglieder .....	53
2.4 Verbindungen .....	54
3 Lobbystrategien und Einfluss .....	54
3.1 Veranstaltungen .....	54
3.2 Generalleutnant Marzi erster Geschäftsführer des BDSV .....	54
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	54
5 Einzelnachweise .....	54

## Kurzdarstellung und Geschichte

Der BDSV fungiert als "Point of Contact" der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und als Scharnier zwischen Unternehmen, Politik, Gesellschaft, Institutionen und Medien.<sup>[1]</sup> Zu den Aufgaben/Zielen gehören u. a. die Interessenvertretung beim Bund, der EU und internationalen Institutionen, die enge Zusammenarbeit mit relevanten Bundesministerien und der Bundeswehr sowie die Mitarbeit bei der Vorbereitung und die Umsetzung behördlicher Verfügungen, Verordnungen und Gesetzen.<sup>[2]</sup> Der BDSV verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk in Deutschland und Europa, auf allen wichtigen Märkten und in internationalen Organisationen und bietet Informationen über die relevanten Themen der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.<sup>[3]</sup>

Der BDSV behandelt die folgenden **Themen**:

- Sicherheits- und Verteidigungsindustrie
- Technologien

- Verteidigungshaushalt
- EU-Verteidigungspaket
- Wettbewerb
- Offset/Kompensationsleistungen
- Rüstungsexport
- Mittelstand

## Organisationsstruktur und Personal

---

### Geschäftsführung

---

Hauptgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"><li>• ehem. Staatssekretär im <b>Bundeswirtschaftsministerium</b> unter <b>Wolfgang Clement</b></li><li>• ehem. Mitgesellschafter der <b>PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH</b> (Vorsitzender des Beirats: <b>Wolfgang Clement</b>)</li></ul>
Geschäftsführer	Andreas v. Büren
Stellv. Geschäftsführer, Beauftragter der Deutschen Industrie für Sicherheit und Verteidigung bei der EU	Karsten Lepper
Abteilungsleiter Political & Public Affairs, Rüstungsexport	Peter Schebe n

(Stand: April 2017) Quelle: <sup>[4]</sup>

### Vorstand

---

Mitglieder des **Vorstands** sind u.a.

- Armin Papperger (Präsident), Vorsitzender des Vorstands von **Rheinmetall**
- Frank Haun (Vizepräsident), Vorsitzender der Geschäftsführung von **Krauss-Maffei Wegmann**
- Wolfgang Schoder (Vizepräsident), Vorsitzender der Geschäftsführung der **Airbus Helicopters Deutschland GmbH**

(Stand: April 2017)

### Mitglieder

---

Ordentliche Mitglieder können Unternehmen der Wehrtechnik oder Sicherheitstechnik mit industrieller Wertschöpfung in der Bundesrepublik Deutschland werden, die sich auf dem Gebiet der Ausrüstung von Organen der Landesverteidigung und inneren Sicherheit betätigen. Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar.

## Verbindungen

---

Der BDSV ist Mitglied in den folgenden Organisationen<sup>[5]</sup>:

- [AeroSpace & Defence Industries Association of Europe \(ASD\)](#)
- [NATO Industrial Advisory Group \(NIAG\)](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik \(DWT\)](#)
- [Deutsches Maritimes Institut](#) (korporatives Mitglied)<sup>[6]</sup>
- [Sky and Space](#)

## Lobbystrategien und Einfluss

---

### Veranstaltungen

---

Der BDSV veranstaltet die Berliner Strategiekonferenz, die Young Leader's Conference und die Caféhausgespräche.<sup>[7]</sup>

### Generalleutnant Marzi erster Geschäftsführer des BDSV

---

[Heinz Marzi](#) war bis März 2009 Generalleutnant der Bundeswehr. Nach seiner Pensionierung wurde er erster Geschäftsführer des BDSV. Im November 2010 stellte das [Bundesverteidigungsministerium](#) einen Interessenkonflikt zwischen seiner neuen Tätigkeit als Lobbyist und seinem ehemaligen Posten bei der Bundeswehr fest und verbot Marzi daraufhin seine Tätigkeit als Geschäftsführer des BDSV.<sup>[8]</sup>

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Newsletter](#)

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Der BDSV](#), Website des BDSV, abgerufen am 17.01.2013
2. ↑ [Über uns](#), Website des BDSV, abgerufen am 17. Januar 2013
3. ↑ [Tätigkeitsfelder](#), Website des BDSV, abgerufen am 17.01.2013
4. ↑ [Geschäftsstelle](#), bdsv.eu, abgerufen am 29.04.2017
5. ↑ [Tätigkeitsfelder](#), bdsv.eu, abgerufen am 29.04.2017
6. ↑ [In eigener Sache: Neue Mitglieder beim DMI](#), Meer Verstehen Blog des DMI, abgerufen am 19.01.2013
7. ↑ [Konferenzen](#), ruestungsindustrie.info, abgerufen am 29.04.2017
8. ↑ [Verteidigungsministerium stoppt Lobbyarbeit von Ex-General](#), Spiegel-Online vom 06. November 2010, abgerufen am 08.11.2010

## Heckler & Koch

**Heckler & Koch** ist ein weltweit agierendes Rüstungsunternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg. Das Unternehmen arbeitet unter anderem im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland sowie vielen weiteren NATO-Staaten, und liefert dabei auch Waffen in Kriegsgebiete. <sup>[1]</sup> Der Konzern ist für seine Nähe zum **Bundesverteidigungsministerium** und Spenden an **FDP-** und **CDU-Ortsverbände** nahe des Firmensitzes bekannt. 2015 wurden qualitative Mängel der G36-Gewehre von Heckler & Koch publik. Das Unternehmen wies die Vorwürfe zurück, das Verfahren wurde 2016 zugunsten von Heckler & Koch abgeschlossen.

### Heckler & Koch



<b>Branche</b>	Sicherheit und Rüstung
<b>Hauptsitz</b>	Oberndorf am Neckar, Deutschland
<b>Lobbybüro Deutschland</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.heckler-koch.com">www.heckler-koch.com</a>

### Inhaltsverzeichnis

1	Lobbyarbeit von Heckler & Koch .....	56
1.1	2011: Landkreis Tuttlingen .....	56
1.2	Verbindungen in das Bundesverteidigungsministerium .....	56
1.3	Lobby-Arbeit auf europäischer Ebene .....	57
2	Fallbeispiele und Kritik .....	57
2.1	Blackwater .....	57
2.2	Libyen .....	57
2.3	Mexiko .....	58
2.4	Saudi-Arabien .....	58
3	Chronologie der G36-Affäre .....	58
3.1	2012 .....	59
3.2	2013 .....	59
3.3	2014 .....	59
3.4	2015 .....	59
3.5	2016 .....	60
4	Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen .....	60
5	Kurzdarstellung und Geschichte .....	61
6	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	61
7	Einzelnachweise .....	61

## Lobbyarbeit von Heckler & Koch

---

Heckler & Koch ist Mitglied im [Förderkreis Deutsches Heer](#) <sup>[2]</sup>, dem Politiker, hochrangige Militärs und die meisten deutschen Rüstungsunternehmen angehören.

Seit 2002 hat Heckler & Koch insgesamt 93.000 Euro an die CDU und FDP Ortsverbände in Tuttlingen und Rottweil gespendet. <sup>[3]</sup>

## 2011: Landkreis Tuttlingen

---

2011 wurde dem Unternehmen vorgeworfen, durch gezielt platzierte Spenden in den Landkreisen Rottweil und Tuttlingen Einfluss auf politische Entscheidungsträger zu nehmen. Die Landkreise liegen nahe dem Firmensitz Heckler & Kochs. <sup>[4][5]</sup> Die Spenden gingen an Ortsverbände von CDU und FDP, und lagen jeweils unterhalb der 10.000 €-Grenze. Mit dem Stückeln der Summe umging das Unternehmen die Veröffentlichungsgrenze für Großspenden. <sup>[6]</sup>

Von 2009 bis 2011 spendete Heckler & Koch ebenfalls gestückelt 20.000 Euro an den FDP Kreisverband Tuttlingen, dem Ernst Burgbacher angehört. Burgbacher war von 2009 bis 2013 parlamentarischer Staatssekretär im [Bundeswirtschaftsministerium](#) unter [Rainer Brüderle](#) und später [Philipp Rösler](#), das federführend bei Rüstungsexporten ist. <sup>[7]</sup>

In den Jahren 2001 bis 2011 spendete Heckler & Koch insgesamt 80.000 € an den Kreisverband der CDU Tuttlingen. Zentral ist dabei die Rolle des CDU-Fraktionsvorsitzenden [Volker Kauder](#), der das Direktmandat des Wahlkreises Rottweil-Tuttlingen innehat, und gleichzeitig regelmäßig mit seinem Einsatz für mehr Rüstungsforschung auffällt. <sup>[8]</sup>

Auch im Bundestagswahlkampf 2009 suchte Heckler & Koch die Nähe zu Kauder. Auf einem Pressetermin in der Firmenzentrale traten neben Kauder und dem damaligen Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) der sonst öffentlichkeitsscheue Mehrheitsgesellschafter [Andreas Heeschen](#) auf. <sup>[9]</sup>

2015 wurde bekannt, dass Kauder bereits 1994 bei der Ausschreibung eines neuen Sturmgewehrs für die Bundeswehr von zentraler Bedeutung für Heckler & Koch war. Nachdem die Tauglichkeit des G36 bereits 1994 von der Bundeswehr infrage gestellt wurde, setzte sich Kauder für eine Vertagung der Entscheidung ein, um die Wahl eines österreichischen Konkurrenzprodukts zu verhindern. Unklar ist, wie die letztendliche Entscheidung für das G36 zustande kam. Eine Sprecherin gibt an, Kauder könne sich an die Vorgänge nicht erinnern. <sup>[10]</sup>

## Verbindungen in das Bundesverteidigungsministerium

---

Das Unternehmen steht für sein offensives Lobbying und seine Nähe zum [Bundesverteidigungsministerium](#) in der Kritik. In einem dokumentierten Gespräch zwischen Entwicklungsleitern und Geschäftsführern von H&K und Ministeriumsmitarbeitern kritisieren die Unternehmensvertreter die „Ungleichbehandlung der eigenen Firma bei der Güteprüfung durch die Amtsseite“ und beklagten „die Nichteinhaltung von mündlichen Zusagen der Amtsseite“. Außerdem wurden, laut Aktennotiz, „Personalangelegenheiten“ diskutiert. <sup>[11]</sup>

Der Bundestagsabgeordnete [Jan van Aken](#) ([Die Linke](#)) kommentiert die Lobbyarbeit von Heckler & Koch im Verteidigungsministerium: „Mittlerweile weiß ich gar nicht mehr, wo Heckler & Koch aufhört und das



Ministerium anfängt. Wenn Rüstungsfirmen die Personalpolitik im Ministerium mitbestimmen, dann ist jede erträgliche Grenze überschritten.“ <sup>[12]</sup>

2011 wird bekannt, dass das Verteidigungsministerium zwischen 2001 und 2011 11 Forschungsaufträge im Bereich Forschung und Technologie an Heckler & Koch vergab. Eine Sprecherin des Ministeriums erklärt, dass es sich „insbesondere um Studien zu Infanteriewaffen und zum Projekt 'Infanterist der Zukunft' sowie um Erprobungsgerät“ handele. Der Wert der Aufträge an Heckler & Koch werden vom Verteidigungsministerium nicht veröffentlicht. <sup>[13]</sup>

Im Zuge der G36 Affäre wurden weitere Details zu H&Ks Nähe zum Verteidigungsministerium bekannt: „Die Güteprüfstelle des Bundeswehr-Beschaffungsamts befindet sich auf dem Gelände von Heckler & Koch. [Ein] interner Bericht [bescheinigt] den Beamten mangelnde "professionelle Distanz. H&K-Mitarbeiter hätten Geheiminformationen gekannt, die die Beamten nur mündlich besprochen hatten.“ <sup>[14]</sup>

## Lobby-Arbeit auf europäischer Ebene

---

Im Herbst 2016 wird publik, dass die geplanten EU-Waffengesetze, die als Reaktion auf die Terroranschläge in Frankreich den Besitz halbautomatischer Waffen einschränken sollten, entschärft werden. Dies soll auch auf Druck der europäischen Waffenindustrie geschehen sein, zu den beteiligten Firmen soll auch Heckler & Koch gehören. Das Unternehmen hat sich zu den Vorwürfen nicht geäußert. <sup>[15][16]</sup>

## Fallbeispiele und Kritik

---

### Blackwater

---

2008 kämpfen Einsatzkräfte der umstrittenen privaten US-Sicherheits- und Militärfirma Blackwater mit Waffen von Heckler & Koch im Irak und in Afghanistan. Sie geraten durch Fehlverhalten im Irak und in Afghanistan in die Kritik: Mitarbeiter, die zum Schutz von US-Botschaftspersonal eingestellt worden waren, eröffneten in mehreren Fällen das Feuer auf Zivilisten, dabei starben mindestens 17 Menschen. <sup>[17]</sup> Die Zusammenarbeit mit Blackwater nennt Heckler & Koch zuerst eine einzigartige und strategische Partnerschaft. Nach öffentlicher Kritik beendet die Geschäftsleitung von H&K die Zusammenarbeit. Die Bundesregierung bestreitet zunächst, Waffenlieferungen an Blackwater genehmigt zu haben. H&K gibt darauf hin an, die Waffen seien über eine Tochterfirma für Schulungszwecke Waffen an Blackwater geliefert worden. <sup>[18]</sup> Christian Ströbele nannte Heckler & Kochs Zusammenarbeit mit Blackwater „skandalös und nicht hinnehmbar, dass eine deutsche Waffenfirma mit einer solchen Söldnertruppe der Gesetzlosen zusammenarbeitet“. <sup>[19]</sup>

### Libyen

---

2011 eröffnet die Staatsanwaltschaft Stuttgart ein Verfahren gegen Heckler & Koch wegen Verstoßes gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz. Aufgrund eines Handelsembargos hätten keine deutschen Waffen an den syrischen Machthaber Gadaffi geliefert werden dürfen. Heckler & Koch räumt ein, dass die Gewehre aus einer Lieferung an das ägyptische Verteidigungsministerium stammten, die 2003 mit Genehmigung der Bundesregierung geliefert wurden. Wie die Waffen von dort nach Libyen gelangt sind, ist nicht bekannt. <sup>[20]</sup>

## Mexiko

---

2010 wird gegen Heckler & Koch wegen des Verdachts auf Verstöße gegen das Außenwirtschafts- und Kriegswaffenkontrollgesetz ermittelt. Die Vorwürfe betreffen Waffenlieferungen nach Mexiko in den Jahren 2005 bis 2010. <sup>[21]</sup> 2013 gibt Heckler & Koch zu, Waffen illegal in Krisenregionen Mexikos geliefert zu haben. Es bestehe dringender Tatverdacht gegen langjährige Mitarbeiter. Diese sollen „ohne Wissen und Wollen anderer Personen im Unternehmen“ Waffenlieferungen in nicht genehmigungsfähige mexikanische Bundesstaaten veranlasst haben. Im Mai 2016 lässt das Landgericht Stuttgart den Prozess zu. <sup>[22]</sup> 2011 eröffnet die Staatsanwaltschaft Stuttgart ein weiteres Verfahren gegen Heckler & Koch. Dem Unternehmen wird vorgeworfen, Beamte in Mexiko mit Bargeldzahlungen bestochen zu haben, um Lieferaufträge für Waffen zu erhalten. Auch in Deutschland soll es in diesem Zusammenhang Korruptionsfälle gegeben haben. Heckler & Koch bestreitet die Vorwürfe der Bestechung. <sup>[23]</sup> 2015 wird publik, dass die Lieferung von Heckler & Koch an Mexiko weit größer war, als bisher angenommen. Heckler & Koch lieferte bis dato 10.100 Sturmgewehre des Type G36 in das Krisengebiet. <sup>[24]</sup>

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung hat Heckler & Koch internen Mails zufolge im Jahr 2010 im Zusammenhang mit einem beantragten Waffenexport nach Mexiko 20.000 Euro Parteispenden an die FDP und die CDU gezahlt. <sup>[25]</sup> Die Staatsanwaltschaft Stuttgart habe das Verfahren wegen möglicher Bestechung inländischer Amtsträger Anfang 2017 vorläufig eingestellt, weil die hier denkbare Strafe im Vergleich zu den Konsequenzen im Parallel-Verfahren wegen des Verdachts des illegalen Kriegswaffen-Exports nicht beträchtlich ins Gewicht falle.

## Saudi-Arabien

---

Seit 2006 produziert Heckler und Koch das Sturmgewehr G36 auch in Saudi-Arabien, trotz internationaler Kritik an der schlechten Menschenrechtssituation und der Außenpolitik Saudi-Arabiens. Das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle, das dem Bundeswirtschaftsministerium untersteht, verzögerte seit Dezember 2013 den Export von Einzelteilen zur Produktion des Sturmgewehrs G36. Um eine Entscheidung zu erzwingen, zog Heckler & Koch vor das Verwaltungsgericht Frankfurt, wo außerdem versucht wurde, eine Exporterlaubnis durchzusetzen. <sup>[26][27]</sup> Im Juni 2016 urteilte das Verwaltungsgericht Frankfurt, dass das Bundesamt zeitnah über eine endgültige Genehmigung entscheiden, nicht aber, dass eine Genehmigung der Exporte erfolgen muss. <sup>[28]</sup>

Im April 2015 wurde bekannt, dass Saudi-Arabien den Jemen im Kampf gegen Huthi-Rebellen mit Waffen von Heckler & Koch unterstützte. Die Erlaubnis, Waffen an Saudi-Arabien zu liefern, ist zwar an die Bedingung geknüpft, dass Saudi-Arabien die Waffen nicht weiterverkauft. Das Wirtschaftsressort der Bundesregierung gibt jedoch zu dass „eine physische Endverbleibskontrolle der in Saudi-Arabien gefertigten G3 und G36 auf Basis der zugrundeliegenden Genehmigungen nicht möglich“ sei. <sup>[29]</sup>

## Chronologie der G36-Affäre

---

Das Sturmgewehr G36, das seit Ende der 1990 Jahre das Standardgewehr der Bundeswehr ist, ist seit 2013 wegen Präzisionsmängeln bei Temperaturveränderungen in der Kritik: bei anhaltender Benutzung des Gewehrs werde der Lauf des Gewehres so heiß, dass eine präzise Nutzung unmöglich ist.

## 2012

---

Mehrere Medien, unter anderen der Spiegel, berichten erstmals von Mängeln des G36 im Gefecht. Die Bundeswehr widerspricht diesen Meldungen. <sup>[30]</sup>

## 2013

---

Erneut erscheinen Berichte, die die Tauglichkeit des G36-Gewehrs thematisieren. Demnach beschreibt ein ehemaliger Beamter des zuständigen Prüfamts, dass das G36 erhebliche Mängel aufweise. Sein Hinweis wird vom Verteidigungsministerium nicht geprüft. Eigene Untersuchungen des Verteidigungsministeriums, damals unter Führung Thomas de Maizières, werden nicht veröffentlicht. Der ermittelnde Beamte der Prüfbehörde berichtet über gezielte Versuche des Bundesverteidigungsministeriums, ihn an den Recherchen zum G36 zu hindern. Der Abschlussbericht des Beamten beschreibt „ein Ministerium, das über eine ungesunde Nähe zum Rüstungskonzern Heckler & Koch verfügt, kritischen Berichten nicht angemessen nachgeht und Fehler weg redet“. <sup>[31]</sup>

## 2014

---

Der Bundesrechnungshof stellt bei Kontrollen des G36 erhebliche Mängel fest und kritisiert, dass die Bundeswehr den bekannten Problemen mit der Waffe seit Jahren nicht nachgegangen ist. Heckler & Koch wirft dem Bundesrechnungshof Rufschädigung vor. <sup>[32]</sup>

## 2015

---

Nach erneuten Tests räumt im März auch das Verteidigungsministerium, nun unter der Leitung von Ursula von der Leyen, Mängel ein. In einer Pressemitteilung widerspricht Heckler & Koch den Ergebnissen. <sup>[33]</sup> Im Mai 2015 berichten mehrere Medien (Spiegel, FAZ, Taz, Die Zeit) von einer Zusammenarbeit zwischen dem Verteidigungsministerium, Heckler & Koch und dem Militärischen Abschirmdienst (MAD). Diese Zusammenarbeit sollte ab Ende 2013 Journalisten behindern, kritisch über das G36 zu berichten. <sup>[34]</sup> Heckler & Koch und die Rüstungsabteilung des Wehressorts beim MAD einigten sich, „dass der Geheimdienst mit der „jahrelangen negativen Medienberichterstattung endlich Schluss machen solle“. <sup>[35]</sup> Aufgrund der Zusammenarbeit zwischen Heckler & Koch und dem Verteidigungsministerium richtet das Verteidigungsministerium am 15. Mai 2015 eine „Task Force“ ein, die die „Beziehung im Verhältnis der Dienststellen der Bundeswehr zum Unternehmen Heckler & Koch“ aufklären soll. <sup>[36][37]</sup> Auf Anfrage der Fraktion Die Linke im Bundestag muss das Verteidigungsministerium am 23. Mai 2015 zugeben, dass neben dem Sturmgewehr G36 auch das Maschinengewehr MG5 fehlerhaft ist. Nichtsdestotrotz bestellte das Ministerium noch am 15. Mai 1215 MG5 Maschinengewehre für rund 20 Millionen Euro bei Heckler & Koch. Die Bestellung der neuen Waffen fällt damit auf den gleichen Tag, an dem das Verteidigungsministerium die „Task Force“ einrichtete, die die Beziehungen zwischen Ministerium und Heckler & Koch untersuchen sollte. <sup>[38]</sup>

Im Juni wird bekannt, dass das Beschaffungsamt der Bundeswehr wegen der Mängel Gewährleistungsforderungen gegenüber Heckler und Koch geltend machen will.

Um gerichtlich feststellen zu lassen, dass es, gemessen an den vertraglichen Anforderungen, keine Mängel an den G36-Sturmgewehren gibt, reicht Heckler & Koch eine „negative Feststellungsklage“ beim Langericht Koblenz ein. <sup>[39]</sup>

Im September 2015 gibt Ursula von der Leyen die Ausmusterung des G36 bekannt. <sup>[40]</sup>

## 2016

---

Im September gibt das Landgericht Koblenz Heckler & Koch recht. Für die Bundeswehr ergebe sich kein Anspruch auf Schadensersatz, da das G36 nicht von der vertraglich vorausgesetzten Beschaffenheit abweiche. Heckler & Koch könnten nicht für die Präzisionsmängel verantwortlich gemacht werden, die unter extremen Temperaturveränderungen entstehen. Kritisiert wird die Bundeswehr vom Landgericht, weil sie nach ersten Hinweisen auf die Mängel des Gewehrs im Jahr 2010 auf eine Aktualisierung der Lieferbedingungen verzichtete, und auf einem kostenintensiven Austausch der Waffen bestand. <sup>[41]</sup>

Im Oktober wird bekannt, dass die Bundeswehr auf eine Anfechtung des Urteils verzichtet. Damit muss Heckler & Koch keinen Schadensersatz an die Bundeswehr zahlen. <sup>[42]</sup>

Die Bundeswehr plant, das G36 ab 2019 zu ersetzen, die Ausschreibung für ein neues Sturmgewehr soll noch 2016 stattfinden. <sup>[43]</sup> An der Ausschreibung wird auch Heckler & Koch erneut teilnehmen. <sup>[44]</sup>

## Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

---

Konzernobergesellschaft ist die **H&K AG**, die im April 2014 durch die Umwandlung der Heckler & Koch Beteiligungs GmbH in eine Aktiengesellschaft entstanden ist (für wenige Tage lautete die Bezeichnung Heckler & Koch Beteiligungs AG). <sup>[45]</sup> Heckler & Koch entwickelt, produziert und vertreibt ganz überwiegend Infanterie- und Handfeuerwaffen. Die Heckler & Koch GmbH und deren Tochtergesellschaften sind auch im zivilen Bereich tätig. <sup>[46]</sup> Der Heckler & Koch - Konzern erwirtschaftete im Jahr 2015 einen Gesamtumsatz von 175 Millionen Euro. <sup>[47]</sup> Von den Unternehmensanteilen an Heckler & Koch hält Andreas Heeschen 51 Prozent, Keith Halsey 40 Prozent, 9 Prozent hält **Alfred Schefenacker**, ein Schwager Andreas Heeschens. <sup>[48]</sup>

### Vorstand

Vorstandsmitglieder der H&K AG sind:

- Wolfgang Hesse
- Norbert Scheuch, Ex-Vorsitzender der Geschäftsführung der Werkstattkette A.T.U.

Quelle: <sup>[49]</sup>

### Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder der H&K AG sind u.a.:

- Dieter John (Vorsitzender), Ex-Finanzchef von Airbus Helicopters und jetzt Deutschland-Chef der Bombardier-Zugsparte
- Nicolaus Bocklandt (Stellv. Vorsitzender)
- Keith Halsey
- (bis 2/2015) Andreas Heeschen

Quelle: <sup>[50]</sup><sup>[51]</sup>

### Tochterunternehmen

- Heckler & Koch GmbH
- Heckler & Koch Defense
- NSAF Ltd.
- Heckler & Koch France SAS
- Heckler & Koch Sidearms GmbH

Quelle: Heckler & Koch <sup>[52]</sup>

Laut Zeit Online wurde 2013 Andreas Heeschen durch die Kanzlei Bub, Gauweiler & Partner vertreten, <sup>[53]</sup> deren geschäftsführender Partner unter Anderen der ehemalige CSU-Bundestagsabgeordnete **Peter Gauweiler** ist. <sup>[54]</sup>

## Kurzdarstellung und Geschichte

---

Heckler & Koch wurde 1949 von Edmund Heckler, Theodor Koch und Alex Seidel gegründet. Zunächst als Hersteller von Ersatzteilen für Haushaltsmaschinen und Fahrräder, stellte Heckler & Koch früh Waffen für Polizei, Bundesgrenzschutz sowie alliierte Besatzungstruppen her. Ab 1959 rüstete Heckler & Koch nun als reines Rüstungsunternehmen die Bundeswehr mit dem Infanteriegewehr G3 aus. Ab 1991 wurde das Unternehmen von der britischen **Royal Ordnance** geführt, einem Tochterunternehmen von **BAE Systems**. 2002 wurde Heckler & Koch von den Unternehmern Andreas Heeschen und Keith Halsey übernommen. <sup>[55]</sup>

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Deutsche Waffen töten überall](#) Zeit Online am 03.02.2014, abgerufen am 21.10.2016
2. ↑ [Mitglieder des Förderkreis Deutsches Heer e.V.](#) Internetauftritt des FKH, abgerufen am 07.10.2016
3. ↑ [Parteifinanzen: SPD will keine Spenden mehr von Heckler & Koch](#) Spiegel Online am 13.12.2011, abgerufen am 07.10.2016
4. ↑ [Wie Heckler & Koch politische Landschaftspflege betreibt: Waffengeschäfte für Parteispenden?](#) swr.de am 28.11.2011, abgerufen am 07.10.2016
5. ↑ [CDU und FDP bestätigen Parteispenden von Heckler & Koch](#) swr.de am 12.12.2011, abgerufen am 07.10.2016
6. ↑ [Bestechung und illegale Waffenexporte? Von der Leyen hält zu Heckler & Koch](#) ntv am 14.10.2015, abgerufen am 07.10.2016
7. ↑ [Parteispenden: Heckler & Koch zahlte an FDP](#) Spiegel Online am 10.12.2011, abgerufen am 7.10.2016
8. ↑ [Elf Forschungsaufträge für Heckler & Koch](#) swr.de am 31.12.2011, abgerufen am 07.10.2016
9. ↑ [Rüstungsindustrie: Der Mann in Deckung](#) Zeit Online am 22.08.2013, abgerufen am 07.10.2016

10. ↑ [Heckler & Koch: Kauder soll fürs G36 interveniert haben](#) Zeit Online am 05.06.2015, abgerufen am 07.10.2016
11. ↑ [Neue Vorwürfe gegen Heckler & Koch: Ungenierte Einflussnahme](#) tagesschau.de am 19.05.2015, abgerufen am 07.10.2016
12. ↑ [Neue Vorwürfe gegen Heckler & Koch: Ungenierte Einflussnahme](#) tagesschau.de am 19.05.2015, abgerufen am 07.10.2016
13. ↑ [Elf Forschungsaufträge für Heckler & Koch](#) swr.de am 13.12.2011, abgerufen am 07.10.2016
14. ↑ [Bestechung und illegale Waffenexporte? Von der Leyen hält zu Heckler & Koch](#) ntv am 14.10.2015, abgerufen am 07.10.2016
15. ↑ [Waffenfans entschärfen neues EU-Kontrollgesetz](#) Spiegel Online am 19.10.2016, abgerufen am 24.10.2016
16. ↑ [Gun lobby diluting new EU gun control law](#) Deutsche Welle am 21.10.2016, abgerufen am 24.10.2016
17. ↑ [Waffenlieferungen an Blackwater: Deutsche Maschinenpistolen für US-Söldner](#) Süddeutsche Zeitung am 17.05.2010, abgerufen am 07.10.2016
18. ↑ [Heckler & Koch macht Geschäfte mit Blackwater](#) Spiegel Online am 19.02.2008, abgerufen am 07.10.2016
19. ↑ [Waffen: Heckler & Koch macht Geschäfte mit Blackwater](#) Spiegel Online am 19.02.2008, abgerufen am 07.10.2016
20. ↑ [Deutsche Waffen in Libyen: Staatsanwalt ermittelt gegen Heckler & Koch](#) Spiegel Online am 23.10.2011, abgerufen am 07.10.2016
21. ↑ [Waffenexport: Ermittler durchsuchen Büros von Heckler & Koch](#) Spiegel Online am 21.12.2010, abgerufen am 07.10.2016
22. ↑ [Heckler & Koch: Ex-Mitarbeiter wegen Waffenlieferungen vor Gericht](#) Handelsblatt am 18.05.2016, abgerufen am 07.10.2016
23. ↑ [Verdacht auf illegale Geschäfte: Razzia bei Waffenhersteller Heckler & Koch](#) Spiegel Online am 10.11.2011, abgerufen am 07.10.2016
24. ↑ [Waffenexport: Heckler & Koch lieferte Tausende Sturmgewehre an Mexiko](#) Spiegel Online am 08.02.2015, abgerufen am 07.10.2016
25. ↑ [Drei Spenden und ein Brief](#), sueddeutsche.de vom 22.05.2018, abgerufen am 24.05.2018
26. ↑ [Waffenhandel: Sprengstoff für die Koalition](#) Süddeutsche Zeitung am 20.05.2016, abgerufen am 07.10.2016
27. ↑ [Gewehrproduktion in Saudi-Arabien: Heckler & Koch verklagt Bundesregierung](#) tagesschau.de am 29.10.2015, abgerufen am 07.10.2016
28. ↑ [Heckler & Koch: Bund muss über Exportantrag für Sturmgewehre entscheiden](#) Zeit Online am 23.06.2016, abgerufen am 07.10.2016
29. ↑ [Bundesregierung gibt Lücke bei Waffenexport-Kontrolle zu](#) Spiegel Online am 12.06.2015, abgerufen am 21.10.2016
30. ↑ [Verteidigung: Gewehr mit Schwächen](#) Spiegel Online am 02.04.2012, abgerufen am 07.10.2016
31. ↑ [Verteidigung: „Auf Handwärme abkühlen“](#) Spiegel Online am 16.09.2013, abgerufen am 07.10.2016
32. ↑ [Probleme bei Bundeswehr-Gewehr: Heckler & Koch wirft Rechnungshof Rufschädigung vor](#) Spiegel Online am 02.07.2014, abgerufen am 07.10.2016
33. ↑ [Zweifel am G36: Heckler und Koch widerspricht von der Leyen](#) Spiegel Online am 30.03.2015, abgerufen am 07.10.2016
34. ↑ [Problemgewehr G36: Geheimdienst MAD sollte kritische Journalisten ausspähen](#) Spiegel Online am 06.05.2015, abgerufen am 07.10.2016
35. ↑ [Affäre um G36-Sturmgewehr: Chaostage bei von der Leyen](#) Spiegel Online am 08.05.2015, abgerufen am 07.10.2016

36. ↑ [Affäre um Gewehr G36: Task Force soll Vetternwirtschaft im Wehrressort aufdecken](#) Spiegel Online am 15.05.2015, abgerufen am 07.10.2016
37. ↑ [Verteidigungsministerium prüft Vetternwirtschaft bei G36-Gewehr](#) Süddeutsche Zeitung am 15.05.2015, abgerufen am 07.10.2016
38. ↑ [Neues Problemgewehr: Von der Leyen hat nun auch Ärger mit dem MG5](#) Spiegel Online am 23.05.2015, abgerufen am 07.10.2016
39. ↑ [Verteidigungsministerium verlangt Schadenersatz von Heckler & Koch](#) Spiegel Online am 28.06.2015, abgerufen am 10.10.2016
40. ↑ [Von der Leyen mustert Sturmgewehr G36 aus](#) Zeit Online am 08.09.2015, abgerufen am 10.10.2016
41. ↑ [Heckler & Koch gewinnt Prozess um Sturmgewehr G36](#) Zeit Online am 02.09.2016, abgerufen am 07.10.2016
42. ↑ [Von der Leyen streckt die Waffen](#) swr.de am 4.10.2016, abgerufen am 07.10.2016
43. ↑ [Heckler & Koch gewinnt Prozess um Sturmgewehr G36](#) Zeit Online am 02.09.2016, abgerufen am 07.10.2016
44. ↑ [Heckler & Koch beteiligt sich nach G36-Ausmusterung an Ausschreibung](#) sueddeutsche.de am 08.09.2015, abgerufen am 10.10.2016
45. ↑ [Eintrag im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart, HRB 748522](#), Abruf vom 09.11.2016
46. ↑ [H&K AG Einzelabschluss 2015 - Lagebericht der H&K AG](#), heckler-koch.com, abgerufen am 10.11.2016
47. ↑ [Konzernabschluss 2015 Heckler & Koch](#), abgerufen am 06.10.2016
48. ↑ [Heckler & Koch verdoppelt Gewinn](#) Financial Times am 05.04.2011, abgerufen am 06.10.2016
49. ↑ [Eintrag im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart, HRB 748522](#), Abruf vom 09.11.2016
50. ↑ [Die großen Aufgaben des neuen Heckler & Koch-Chefs](#), welt.de vom 21.01.2016, abgerufen am 09.11.2016
51. ↑ [H&K AG Einzelabschluss 2015](#), heckler-koch.com, abgerufen am 09.11.2016
52. ↑ [Internetauftritt Heckler & Koch](#), abgerufen am 06.10.2016
53. ↑ [Rüstungsindustrie: Der Mann in Deckung](#) Zeit Online am 22.08.2013, abgerufen am 07.10.2016
54. ↑ [Internetauftritt Peter Gauweiler](#), abgerufen am 07.10.2016
55. ↑ [Internetauftritt Heckler & Koch](#), abgerufen am 06.10.2016